

HARTMANN



Hilft. Pflegt. Schützt.

Jahresabschluss 2022 der PAUL HARTMANN AG

INHALTSVERZEICHNIS

Jahresabschluss

| | |
|--|----|
| Bilanz der PAUL HARTMANN AG | 2 |
| Gewinn- und Verlustrechnung der PAUL HARTMANN AG | 3 |
| Anhang der PAUL HARTMANN AG | 4 |
| Erläuterungen zur Bilanz | 6 |
| Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung | 12 |

Anlagenspiegel

| | |
|-------------------------------------|----|
| Anlagenspiegel der PAUL HARTMANN AG | 18 |
|-------------------------------------|----|

Anteilsbesitz

| | |
|------------------------------------|----|
| Anteilsbesitz der PAUL HARTMANN AG | 20 |
|------------------------------------|----|

Aufsichtsrat, Vorstand

| | |
|--|----|
| Aufsichtsrat und Vorstand im Überblick | 23 |
|--|----|

Bestätigungsvermerk

| | |
|--|----|
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 24 |
|--|----|

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

| | |
|-------------------------|----|
| Grundlagen des Konzerns | 27 |
|-------------------------|----|

Wirtschaftsbericht

| | |
|---|----|
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen | 29 |
| Umsatz- und Ertragslage | 31 |
| Vermögens- und Finanzlage | 33 |
| Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen | 34 |
| Erklärung zur Unternehmensführung | 35 |
| Mitarbeitende | 36 |

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

| | |
|----------------------------|----|
| Chancen- und Risikobericht | 37 |
| Prognosebericht | 41 |

Weitere Informationen

| | |
|---|----|
| Finanzkalender, Ansprechpartner und Impressum | 43 |
|---|----|

BILANZ DER PAUL HARTMANN AG

| in Tausend EUR | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2022 |
|--|--------|------------------|------------------|
| Aktiva | | | |
| A. Anlagevermögen | 4 | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 5 | 65.102 | 55.260 |
| II. Sachanlagen | 6 | 116.087 | 120.436 |
| III. Finanzanlagen | 7 | 466.527 | 529.741 |
| | | 647.716 | 705.437 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | 8 | 122.335 | 179.015 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 9 | 325.929 | 443.248 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks | 10 | 57.831 | 3.107 |
| | | 506.094 | 625.370 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 11 | 8.943 | 8.134 |
| | | 1.162.754 | 1.338.941 |
| Passiva | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 12 | 91.328 | 91.328 |
| abzüglich Eigene Anteile | | -529 | -529 |
| II. Kapitalrücklage | 13 | 50.828 | 50.828 |
| III. Gewinnrücklagen | 14 | 254.069 | 254.069 |
| IV. Bilanzgewinn | | 81.825 | 76.070 |
| | | 477.521 | 471.766 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 15 | 106.602 | 110.823 |
| 2. Übrige Rückstellungen | 16 | 121.514 | 123.578 |
| | | 228.116 | 234.401 |
| C. Verbindlichkeiten | 17 | 457.117 | 632.774 |
| | | 1.162.754 | 1.338.941 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER PAUL HARTMANN AG

| in Tausend EUR | | Anhang | 2021 | 2022 |
|----------------|--|-----------|------------------|------------------|
| 1. | Umsatzerlöse | 22 | 1.088.257 | 1.053.508 |
| 2. | Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 23 | 4.237 | 10.030 |
| 3. | Andere aktivierte Eigenleistungen | | 3.972 | 3.676 |
| 4. | Gesamtleistung | | 1.096.466 | 1.067.214 |
| 5. | Sonstige betriebliche Erträge | 24 | 41.091 | 70.674 |
| 6. | Materialaufwand | 25 | -629.665 | -598.030 |
| 7. | Personalaufwand | 26 | -229.135 | -218.576 |
| 8. | Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 27 | -34.737 | -34.071 |
| 9. | Sonstige betriebliche Aufwendungen | 28 | -236.482 | -310.159 |
| 10. | Finanzergebnis | 29 | 74.524 | 50.235 |
| 11. | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | -11.748 | -3.426 |
| 12. | Ergebnis nach Steuern | | 70.314 | 23.860 |
| 13. | Sonstige Steuern | 31 | -1.387 | -1.201 |
| 14. | Jahresüberschuss | 32 | 68.927 | 22.659 |
| 15. | Einstellung in Gewinnrücklagen | | -20.000 | 0 |
| 16. | Gewinnvortrag | | 32.898 | 53.411 |
| 17. | Bilanzgewinn | | 81.825 | 76.070 |

ANHANG DER PAUL HARTMANN AG

1 Allgemeine Bemerkungen

Der Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Sitz der Gesellschaft ist Heidenheim an der Brenz, sie ist unter der Nummer HRB 661090 im Register des Amtsgerichts Ulm eingetragen.

Um eine übersichtlichere Darstellung zu erreichen, wurden in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren gewählt. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet, was bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

2 Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer voraussichtlichen Laufzeit von über einem Jahr erfolgt zu dem jeweiligen Transaktionskurs oder dem jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag. Für die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr sowie für flüssige Mittel wird der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag verwendet.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Erhaltene und auf Anlagegegenstände direkt zuordenbare Investitionszuschüsse werden unmittelbar von den Anschaffungskosten abgesetzt (Nettomethode).

Die planmäßigen Abschreibungen des immateriellen Anlagevermögens werden linear, die des Sachanlagevermögens linear oder degressiv berechnet; soweit in den Folgejahren beim beweglichen Anlagevermögen die lineare Abschreibung die degressive Abschreibung übersteigt, wird auf die lineare Methode übergegangen. Für Gebäude wurde die lineare Abschreibung beziehungsweise bei einer Anschaffung bis zum 31. Dezember 2009 die Abschreibung gemäß § 7 Abs. 5 EStG in Anspruch genommen.

Die Nutzungsdauern des immateriellen Anlagevermögens betragen im Wesentlichen zwischen drei und zehn Jahre. Die Nutzungsdauer des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes wurde unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips auf 10 Jahre geschätzt. Bei Verwaltungs-, Fabrik- und anderen Bauten wurde grundsätzlich eine Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt bei technischen Anlagen und Maschinen im Wesentlichen acht bis zehn Jahre, bei anderen Anlagen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wesentlichen drei bis dreizehn Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von nicht mehr als 250 EUR wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren werden auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises ermittelt. Die Herstellungskosten von fertigen und unfertigen Erzeugnissen enthalten Rohstoffe, Fertigungslöhne, andere direkte Kosten und dem Produkt zurechenbare Gemeinkosten, die auf normaler Kapazitätsauslastung basieren. Nicht enthalten sind Finanzierungskosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Kosten für die Fertigstellung und den Vertrieb.

Der Ansatz von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erfolgte zum Nennwert oder zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert. Im Rahmen der Bewertung wurde erkennbaren Risiken durch Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Zusätzlich wurde das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Weise berücksichtigt.

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten; Abwertungen auf den handelsrechtlichen Niederstwert waren nicht erforderlich. Flüssige Mittel wurden zum Nominalwert angesetzt.

Erhaltene Investitionszuschüsse, die am Bilanzstichtag nicht einem Anlagegegenstand direkt zurechenbar sind, werden in einem Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt über eine unmittelbare Absetzung von den Anschaffungskosten bei der Aktivierung des Anlagegegenstandes.

Die Bewertung von Pensionsrückstellungen für Direktzusagen erfolgte nach einem modifizierten Teilwertverfahren unter Berücksichtigung einer Finanzierung ab Beginn des Dienstverhältnisses, der am Bilanzstichtag vorliegenden Informationen über den Verlauf des biometrischen Risikos und des Rechnungszinses, der sich bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Unmittelbare Pensionszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge wurden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren („PUC“) unter Berücksichtigung des Rechnungszinses, der sich bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, bewertet. Beim PUC-Verfahren wird der Barwert erwarteter künftiger Zahlungen ermittelt, die erforderlich sind, um die aufgrund von Arbeitnehmerleistungen bis zum Bilanzstichtag entstandenen Verpflichtungen abgelten zu können.

Pensionsrückstellungen für Direktzusagen und Pensionsrückstellungen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge wurden auf der Basis der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 2018 Grund eines Rechnungszinsfußes von 1,79% auf Basis eines 10-Jahres Durchschnitts angesetzt. Des Weiteren wurden folgende grundlegende Bewertungsannahmen getroffen:

| | |
|--|---------|
| Gehaltserhöhung p.a. | 3% |
| Rentenanpassungen p.a. | 1% - 2% |
| Fluktuationsrate | 5% |
| Erhöhungen der Beitragsbemessungsgrenze p.a. | 3% |

Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum Teilwert auf der Basis der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 2018 G und eines Rechnungszinsfußes von 0,59% bei einer Restlaufzeit von mindestens 1 Jahr angesetzt.

In den Sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Steuerwert von Vermögenswerten und Schulden und ihrem Buchwert im HGB-Abschluss resultieren, erfasst. Aktive und passive Latenzen werden verrechnet; ein aktivischer Überhang wird bilanziell nicht erfasst. Im Abschluss der PAUL HARTMANN AG werden die temporären Differenzen aller Organgesellschaften berücksichtigt. Zur Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze verwendet, die am Bilanzstichtag gelten oder faktisch beschlossen sind.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung: Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die 'Einfrierungsmethode', bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die 'Durchbuchungsmethode', wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode verwendet. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen bleiben unberücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

4 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der PAUL HARTMANN AG ist im Anlagenspiegel dargestellt.

5 Immaterielle Vermögensgegenstände

Der aktivierte Betrag umfasst erworbene Software, Patente, Marken, technologisches Wissen, Geschäftswerte, Kundenstämme und Lizenzen.

8 Vorräte

| in Tausend EUR | 31.12.2021 | 31.12.2022 |
|---------------------------------|----------------|----------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 24.560 | 43.437 |
| Unfertige Erzeugnisse | 2.076 | 5.234 |
| Fertige Erzeugnisse | 23.513 | 30.384 |
| Waren | 72.186 | 99.959 |
| | 122.335 | 179.015 |

9 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| in Tausend EUR | 31.12.2021 | 31.12.2022 |
|--|----------------|----------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 28.599 | 27.182 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 285.304 | 387.854 |
| davon aus Lieferungen und Leistungen | (110.560) | (123.066) |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 12.026 | 28.212 |
| | 325.929 | 443.248 |

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind kurzfristige Forderungen aus dem Inhouse Banking in Höhe von Tausend EUR 65.508 sowie Darlehen in Höhe von Tausend EUR 187.767 enthalten. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben Tausend EUR 224 eine Laufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: Tausend EUR 289).

10 Flüssige Mittel

Der Bestand an Flüssigen Mitteln verringerte sich von Tausend EUR 57.831 auf Tausend EUR 3.107.

6 Sachanlagen

Die Investitionen im Sachanlagevermögen betragen brutto Tausend EUR 22.356.

7 Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz ist in einer gesonderten Übersicht zum Anhang dargestellt.

11 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten transitorische Abgrenzungen, insbesondere Entgelte für Nutzungsrechte, einmalige Bereitstellungs- und Arrangierungsgebühren für den Kreditrahmen sowie Lizenz- und Wartungsgebühren für Software.

12 Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert 91.327.569,38 EUR. Es ist eingeteilt in 3.572.424 Namensstückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 25,56 EUR je Aktie. Die Gesellschaft besitzt 20.682 eigene Namensstückaktien (= 0,6 % der Gesamtzahl) mit einem rechnerischen Nennwert von 528.726,85 EUR. Diese Aktien wurden 1959 zur Abgeltung von ausländischen Forderungen erworben.

13 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert Tausend EUR 50.828.

14 Gewinnrücklagen

| in Tausend EUR | 31.12.2021 | 31.12.2022 |
|------------------------|----------------|----------------|
| Gesetzliche Rücklage | 471 | 471 |
| Andere Gewinnrücklagen | 253.598 | 253.598 |
| | 254.069 | 254.069 |

15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

| in Tausend EUR | 31.12.2021 | 31.12.2022 |
|---|----------------|----------------|
| Rückstellungen für Direktzusagen | 38.652 | 42.837 |
| Rückstellungen für Pensionszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge | 25.514 | 25.579 |
| Rückstellungen für Verpflichtungen aus Entgeltumwandlung im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge | 42.435 | 42.407 |
| | 106.602 | 110.823 |

Für Verpflichtungen aus mittelbaren Pensionszusagen, die über das Vermögen der Unterstützungskasse in Höhe von Tausend EUR 2.756 hinausgehen, wurde eine Rückstellung in Höhe von Tausend EUR 3.220 gebildet.

Aus dem HARTMANN-Altersversorgungsplan besteht eine wertpapiergebundene Verpflichtung, die dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von Tausend EUR 19.389 entspricht und somit zu keinem Bilanzausweis führt.

Der Unterschiedsbetrag im Sinne des §253 Abs. 6 HGB zwischen dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren und den vergangenen zehn Jahren beträgt Tausend EUR 5.724.

16 Übrige Rückstellungen

| in Tausend EUR | 31.12.2021 | 31.12.2022 |
|---------------------------------------|----------------|----------------|
| Steuerrückstellungen | 31.959 | 32.117 |
| Sonstige Rückstellungen | 89.555 | 91.461 |
| davon Rückstellungen Personalbereich | (51.006) | (48.984) |
| davon Rückstellungen Vertriebsbereich | (5.232) | (6.156) |
| davon sonstige Verpflichtungen | (33.317) | (36.322) |
| | 121.514 | 123.578 |

Die Rückstellungen für den Personalbereich enthalten Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Urlaubs- und Gleitzeitguthaben, variablen Gehaltsansprüchen, Abfindungen sowie Zuwendungen für Arbeitsjubiläen. Verpflichtungen aus wertpapiergebundenen Versorgungszusagen wurden entsprechend §246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände verrechnet. Zum 31. Dezember 2022 betragen der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen sowie der Zeitwert des Deckungsvermögens Tausend EUR 6.670.

Die Rückstellungen für den Vertriebsbereich enthalten im Wesentlichen mögliche Verpflichtungen aus Gewährleistung sowie für Garantien.

Rückstellungen für Sonstige Verpflichtungen wurden im Wesentlichen für Risiken aus Patenten und Lizenzen, sowie für ausstehende Eingangsrechnungen gebildet.

17 Verbindlichkeiten

| in Tausend EUR | 31.12.2021 | | | | 31.12.2022 | | | |
|---|------------------------------|------------------|---------------|--------------|------------------------------|------------------|------------------|------------|
| | davon mit einer Restlaufzeit | | | | davon mit einer Restlaufzeit | | | |
| | | bis 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre | bis 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | (0) | (0) | (0) | 153.999 | (21.999) | (132.000) | (0) |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 0 | (0) | (0) | (0) | 0 | (0) | (0) | (0) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 56.206 | (56.206) | (0) | (0) | 60.285 | (60.285) | (0) | (0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 387.696 | (387.696) | (0) | (0) | 407.605 | (407.605) | (0) | (0) |
| davon aus Lieferungen und Leistungen | (65.839) | (65.839) | (0) | (0) | (85.014) | (85.014) | (0) | (0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | (0) | (0) | (0) | 0 | (0) | (0) | (0) |
| davon aus Lieferungen und Leistungen | (0) | (0) | (0) | (0) | (0) | (0) | (0) | (0) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 13.215 | (13.187) | (28) | (0) | 10.884 | (10.884) | (0) | (0) |
| davon aus Steuern | (7.671) | (7.671) | (0) | (0) | (5.057) | (5.057) | (0) | (0) |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | (0) | (0) | (0) | (0) | (0) | (0) | (0) | (0) |
| | 457.117 | (457.089) | (28) | (0) | 632.774 | (500.774) | (132.000) | (0) |

Durch Grundpfandrechte oder ähnliche dingliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestanden am Bilanzstichtag nicht.

18 Latente Steuern

Aktive latente Differenzen resultieren im Wesentlichen aus den Rückstellungen und Sachanlagen.

Im Rahmen der saldierten Betrachtung ergibt sich zum 31. Dezember 2022 ein aktiver Überhang, der gemäß §274 Abs. 1 HGB nicht angesetzt wurde.

19 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

| in Tausend EUR | 31.12.2021 | 31.12.2022 |
|----------------------------------|------------|------------|
| Bürgschaften | 4.518 | 1.511 |
| davon für verbundene Unternehmen | (4.516) | (1.511) |
| Gewährleistungsverträge | 5.063 | 6.623 |
| davon für verbundene Unternehmen | (5.063) | (6.623) |

Für Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB sind voraussichtlich Tausend EUR 109.241 in der PAUL HARTMANN AG für Leasing und Bestellobligo aufzuwenden.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betreffen Patronats- und Garantierklärungen zugunsten von Tochtergesellschaften und Dritten.

Haftungsverhältnisse werden nur im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der PAUL HARTMANN AG oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen eingegangen. Auf Basis der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die PAUL HARTMANN AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wird als nicht wahrscheinlich angesehen.

20 Derivative Finanzinstrumente

Durch ihren Geschäftsbetrieb ist die HARTMANN GRUPPE einer Reihe finanzieller Risiken wie Auswirkungen von Veränderungen auf den Devisen- und Rohstoffmärkten und bei den Zinssätzen ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die potenziellen Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu begrenzen.

Das Risikomanagement für Finanzrisiken wird von der zentralen Treasury-Abteilung der PAUL HARTMANN AG gemäß den vom Vorstand genehmigten Richtlinien durchgeführt. Die Basis bildet die Risikostrategie, die vom Risikokomitee vorgegeben wird. Die Risikostrategie wird quartalsweise überprüft. Die aktuelle Risikostrategie benennt neben Gesamtverlustlimits aus Währungs- und Rohstoffrisiken im Verhältnis zum Adjusted EBITDA auch

Sicherungszielgrößen für Einzelrisiken wie USD-Exposure, Planbedarf an Rohstoff Fluff Pulp und variable Zinspositionen.

Die Treasury-Abteilung identifiziert die Finanzrisiken, bewertet sie, überwacht die Einhaltung der Verlustlimits und Sicherungsquoten und schließt gegebenenfalls in enger Zusammenarbeit mit operativen Einheiten geeignete Sicherungsgeschäfte ab. Gesichert werden Portfolios und Netto-Exposures (Macro-Hedges). Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken und Kontrahenten hoher Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

| in Tausend EUR | 31.12.2021 | | | |
|-------------------------------|------------|-------------|-------------------------------|-----------------|
| | Marktwerte | Nominalwert | Restlaufzeit des Nominalwerts | |
| | Gesamt | Gesamt | Bis zu einem Jahr | mehr als 1 Jahr |
| Devisensicherungsgeschäfte | 5.749 | 306.653 | 273.102 | 33.551 |
| davon mit positivem Marktwert | 8.079 | | | |
| davon mit negativem Marktwert | -2.330 | | | |
| Rohstoffsicherungsgeschäfte | 8.090 | 37.523 | 37.523 | 0 |
| davon mit positivem Marktwert | 8.169 | | | |
| davon mit negativem Marktwert | -79 | | | |

| in Tausend EUR | 31.12.2022 | | | |
|-------------------------------|------------|-------------|-------------------------------|-----------------|
| | Marktwerte | Nominalwert | Restlaufzeit des Nominalwerts | |
| | Gesamt | Gesamt | Bis zu einem Jahr | mehr als 1 Jahr |
| Devisensicherungsgeschäfte | 2.058 | 334.124 | 295.027 | 39.096 |
| davon mit positivem Marktwert | 7.071 | | | |
| davon mit negativem Marktwert | -5.013 | | | |
| Rohstoffsicherungsgeschäfte | -5.226 | 27.063 | 27.063 | 0 |
| davon mit positivem Marktwert | 0 | | | |
| davon mit negativem Marktwert | -5.226 | | | |
| Zinssicherungsgeschäfte | 175 | 30.000 | 0 | 30.000 |
| davon mit positivem Marktwert | 175 | | | |
| davon mit negativem Marktwert | 0 | | | |

Für Finanzpositionen mit einem negativen Marktwert wurden im Jahresabschluss Rückstellungen gebildet, wenn eine Zuordnung zu Bewertungseinheiten nicht möglich war. Der Gesamtbetrag der sonstigen Rückstellungen beläuft sich auf Tausend EUR 436.

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der offenen Positionen zu Marktpreisen, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Die beizulegenden Zeitwerte stellen dabei die Aufwendungen beziehungsweise

Erträge bei einer hypothetischen Glattstellung der Derivatkontrakte zum Bilanzstichtag dar.

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten basiert auf Mark-to-Market-Bewertungen am Bilanzstichtag, die durch externe Bankbewertungen verifiziert werden. Der beizulegende Zeitwert wird dabei als Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

21 Bewertungseinheiten

Entsprechend der gesetzlichen Regelungen können Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Cash-Flows mit Finanzinstrumenten zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden. Mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit kann dabei aus der routinemäßigen Durchführung in der Vergangenheit gerechnet werden. Zum 31. Dezember 2022 wurden folgende Bewertungseinheiten gebildet:

Zur Sicherung des Cash-Flow-Risikos aus geplanten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung in den Jahren 2023 und 2024 hat die PAUL HARTMANN AG Devisensicherungsgeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2022 waren Devisensicherungsgeschäfte in Höhe von Tausend EUR 269.067 als Sicherungsinstrumente mit einem positiven Marktwert von Tausend EUR 6.919 und einem negativen Marktwert von Tausend EUR 4.577 im Rahmen von Cash-Flow-Hedges in Makro-Bewertungseinheiten designiert. Der Betrag der designierten Grundgeschäfte entspricht dem Nominalwert der Sicherungsgeschäfte. Die Höhe der mit der gebildeten Bewertungseinheit abgesicherten Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen erwarteten nachteiligen bzw. vorteilhaften Zahlungsstromänderungen zukünftiger Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung entspricht den positiven und negativen Marktwerten der Devisensicherungsgeschäfte.

Cash-Flow-Risiken aus schwankenden Preisen für im Geschäftsjahr 2023 geplante Einkäufe von Rohstoffen wurden teilweise über Rohstoffswaps abgesichert.

Zum 31. Dezember 2022 waren Rohstoffswaps in Höhe von Tausend EUR 27.063 als Sicherungsinstrumente mit einem negativen Marktwert von Tausend EUR 5.226 in Portfolio-Bewertungseinheiten designiert. Der Betrag der designierten Grundgeschäfte entspricht dem Nominalwert der Sicherungsgeschäfte. Zum Abschlussstichtag ergibt sich die Höhe der mit der gebildeten Bewertungseinheit abgesicherten Risiken aus dem geplanten errechneten Risiko schwankender Rohstoffpreise aus den erwarteten nachteiligen bzw. vorteilhaften Zahlungsstromänderungen der geplanten Einkäufe von Rohstoffen in vorgenannter Höhe.

Zusätzlich waren zum 31.12.2022 erstmalig Zinssicherungen in Höhe von Tausend EUR 30.000 als Sicherungsinstrumente mit einem positiven Marktwert von Tausend EUR 175 designiert. Der Betrag der designierten Grundgeschäfte entspricht dem Nominalwert der Sicherungsgeschäfte.

Die Wert- und Zahlungsstromänderungen der Grundgeschäfte und Devisensicherungsgeschäfte bzw. Rohstoffswaps gleichen sich nahezu vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt sind und jeweils in den risikobestimmenden Parametern übereinstimmen.

Der Nachweis der prospektiven und retrospektiven Effektivität wird mithilfe regelmäßig durchgeführter Effektivitätstests erbracht. Die Ermittlung der prospektivischen Effektivität erfolgt anhand der so genannten „Critical-Terms-Match-Methode“, die der retrospektiven Effektivität anhand der so genannte „Dollar-Offset-Methode“; bei Rohstoffswaps kommt jeweils die Regressionsanalyse zur Anwendung.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

22 Umsatzerlöse

| in Tausend EUR | 2021 | 2022 |
|---------------------------------------|------------------|------------------|
| Umsatzerlöse nach Geschäftssegmenten: | | |
| Wundversorgung | 196.419 | 221.960 |
| Inkontinenzmanagement | 357.045 | 376.437 |
| Infektionsmanagement | 405.412 | 318.510 |
| Komplementäre Divisionen der Gruppe | 17.511 | 16.946 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 111.870 | 119.654 |
| Umsatzerlöse | 1.088.257 | 1.053.508 |
| Aufgliederung nach Regionen: | | |
| Deutschland | 635.396 | 574.662 |
| Europa | 375.232 | 387.638 |
| Außerhalb Europas | 77.628 | 91.207 |
| Umsatzerlöse | 1.088.257 | 1.053.508 |

23 Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhten sich um Tausend EUR 10.030.

24 Sonstige betriebliche Erträge

| in Tausend EUR | 2021 | 2022 |
|--|---------------|---------------|
| Kursgewinne | 22.045 | 40.929 |
| Erträge aus der Weiterberechnung von Kosten und Aufwendungen an verbundene Unternehmen | 5.924 | 15.722 |
| Erträge aus der Weiterberechnung an Arbeitnehmer (Sachbezüge und Kraftfahrzeuge) | 5.355 | 5.345 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 4.872 | 5.422 |
| Sonstige Erträge Vorjahre | 1.254 | 1.345 |
| Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen | 356 | 589 |
| Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 20 | 45 |
| Sonstiges | 1.266 | 1.277 |
| | 41.091 | 70.674 |

25 Materialaufwand

| in Tausend EUR | 2021 | 2022 |
|--|----------------|----------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 609.040 | 584.200 |
| Bezogene Leistungen | 20.625 | 13.830 |
| | 629.665 | 598.030 |

26 Personalaufwand

| in Tausend EUR | 2021 | 2022 |
|--|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter | 188.067 | 179.547 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 28.510 | 28.381 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 12.558 | 10.648 |
| | 229.135 | 218.576 |

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (nach § 285 Ziffer 7 HGB):

| | 2021 | 2022 |
|---|-------|-------|
| Angestellte | 1.776 | 1.758 |
| Arbeiter | 632 | 624 |
| Arbeitnehmer i. S. von § 267 Abs. 5 HGB | 2.408 | 2.382 |
| Auszubildende | 77 | 68 |

27 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen betragen Tausend EUR 34.071 (Vorjahr: Tausend EUR 34.737); davon Tausend EUR 353 außerplanmäßig Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (Vorjahr: Tausend EUR 1.075). Im Einzelnen sind die Abschreibungen aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

28 Sonstige betriebliche Aufwendungen

| in Tausend EUR | 2021 | 2022 |
|---|----------------|----------------|
| Ausgangsfrachten | 57.163 | 73.246 |
| Weiterberechnete Aufwendungen von verbundenen Unternehmen | 24.033 | 53.377 |
| Kursverluste und Kurssicherungsmaßnahmen | 21.569 | 38.871 |
| Werbung und Werbekostenzuschüsse | 25.184 | 23.679 |
| Miete und Leasing | 18.761 | 21.754 |
| Recht und Beratung, Gebühren und Beiträge | 18.942 | 21.025 |
| Instandhaltung, Wartung und Reinigung | 17.493 | 17.264 |
| Fremdpersonal und sonstige Dienstleistungen | 16.383 | 16.153 |
| Paletten | 3.306 | 5.543 |
| Reise- und Repräsentationsaufwendungen | 1.814 | 4.527 |
| Aufwendungen im Personalbereich | 2.891 | 3.887 |
| Entwicklung- und Konstruktion | 3.158 | 3.758 |
| Patent- und Lizenzkosten | 4.127 | 2.001 |
| Übrige Aufwendungen | 21.657 | 25.074 |
| | 236.482 | 310.159 |

Im Geschäftsjahr wurden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von Tausend EUR 297 gebildet.

29 Finanzergebnis

| in Tausend EUR | 2021 | 2022 |
|---|---------------|---------------|
| Erträge aus Beteiligungen | +36.235 | +60.918 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | (36.092) | (60.918) |
| davon aus dem Abgang von Beteiligungen | (143) | (0) |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | +5.021 | +7.628 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | (3.370) | (7.125) |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -2.751 | -5.075 |
| davon an verbundene Unternehmen | (142) | (1.776) |
| davon Zinsanteil aus Rückstellungsveränderung | (2.100) | (2.114) |
| Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen | +26.536 | +8.368 |
| Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen | -1.405 | -23.040 |
| Zuschreibungen auf Finanzanlagen | 11.143 | 3.134 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | -256 | -1.700 |
| | 74.524 | 50.235 |

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1.700 TEUR handelt es sich um dauerhafte Wertminderungen

30 Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr bestanden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der PAUL HARTMANN AG als herrschender Gesellschaft und der CMC Consumer Medical Care GmbH, der HARTMANN Beteiligungen GmbH, der Bode Chemie GmbH, der Kneipp GmbH sowie der KOB GmbH.

31 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von Tausend EUR 1.201 betreffen im Wesentlichen den Bezug von Energie (Tausend EUR 855).

32 Jahresüberschuss, Zuführung zu den Gewinnrücklagen, Bilanzgewinn

Der Jahresüberschuss beträgt Tausend EUR 22.659. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von Tausend EUR 53.411 ergibt sich ein Bilanzgewinn von Tausend EUR 76.070.

33 Nachtragsbericht

Nach dem 31. Dezember 2022 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten geführt hätten.

34 Mitteilungen nach § 20 Abs. 4 AktG

Herr Eduard Schleicher, Ulm, hat uns im August 2014 gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft, der PAUL HARTMANN AG, zuzurechnen ist.

35 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr beträgt satzungsgemäß Tausend EUR 960.

Die Höhe der Vorstandsvergütung richtet sich nach den Rollen des einzelnen Vorstandsmitglieds, der wirtschaftlichen Lage, seinen persönlichen Leistungen, der Entwicklung und der Zukunftsaussichten der HARTMANN GRUPPE sowie der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Die Gesamtvergütung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die festen Vergütungen und noch bis einschließlich des Geschäftsjahres 2022 teilweise die auf eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bezogenen variablen Vergütungsanteile weisen betragsmäßig Höchstgrenzen aus. Hinsichtlich der weiteren variablen Vergütungsanteile erfolgt eine Beschränkung des Anspruchs der Vorstandsmitglieder dadurch, dass eine Obergrenze des Zielwertes enthalten ist.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Berichtsjahr beliefen sich auf Tausend EUR 4.940 (davon fix: Tausend EUR 2.849, variabel: Tausend EUR 2.091).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind insgesamt Tausend EUR 9.649 zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr Tausend EUR 688.

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in der Übersicht ‚Aufsichtsrat, Vorstand‘ angegeben.

36 Gebühren des Abschlussprüfers

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers gemäß §285 Nr. 17 HGB erfolgen im Anhang des Konzernabschlusses der PAUL HARTMANN AG.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns:

Der Hauptversammlung der PAUL HARTMANN AG wird vorgeschlagen, wie folgt über die Verwendung des Bilanzgewinns zu beschließen:

in Tausend EUR

| | |
|--|--------|
| Bilanzgewinn | 76.070 |
| An die Aktionäre werden auf das Grundkapital ausgeschüttet: 8,00 EUR je Namensstückaktie auf die dividendenberechtigten 3.551.742 Namensstückaktien | 28.414 |
| Gewinnvortrag | 47.656 |

Heidenheim an der Brenz, den 23. Februar 2023

PAUL HARTMANN AG

Fünfstück

Georgelin

Grote

Müller

ANLAGENSPIEGEL DER PAUL HARTMANN AG

in Tausend EUR

kumulierte Anschaffungs-/Herstellungswerte

| Anlagevermögen | Stand 1.1.2022 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Stand 31.12.2022 |
|--|-------------------|---------------|-------------|--------------|---------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 186.232 | 5.201 | 189 | 788 | 190.834 |
| 2. Geleistete Anzahlungen und Immaterielle Vermögensgegenstände im Bau | 653 | 1.106 | -189 | 0 | 1.571 |
| | 186.885 | 6.308 | 0 | 788 | 192.404 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 143.054 | 5.200 | 8.796 | 56 | 156.994 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 184.776 | 3.287 | 3.480 | 437 | 191.105 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 120.014 | 5.549 | 1.209 | 2.748 | 124.024 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 16.769 | 8.319 | -13.485 | 0 | 11.604 |
| | 464.613 | 22.356 | 0 | 3.241 | 483.727 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 554.569 | 61.779 | 0 | 0 | 616.348 |
| 2. Beteiligungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 554.569 | 61.779 | 0 | 0 | 616.348 |
| Summe I-III | 1.206.066 | 90.443 | 0 | 4.030 | 1.292.480 |

| | Stand Abschreibungen 1.1.2022 | Abschreibungen | | | | Restbuchwerte | | |
|--|-------------------------------------|----------------|----------------|-------------|--------------|---------------------|-------------------|---------------------|
| | | Abschreibungen | Zuschreibungen | Umbuchungen | Abgänge | Stand 31.12.2022 | Stand 1.1.2022 | Stand 31.12.2022 |
| | 121.782 | 16.152 | 0 | 0 | 790 | 137.144 | 64.449 | 53.690 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 653 | 1.571 |
| | 121.782 | 16.152 | 0 | 0 | 790 | 137.144 | 65.102 | 55.260 |
| | 93.612 | 3.815 | 0 | 0 | 24 | 97.402 | 49.442 | 59.592 |
| | 156.177 | 7.578 | 0 | 0 | 396 | 163.359 | 28.599 | 27.746 |
| | 98.745 | 6.526 | 0 | 0 | 2.740 | 102.530 | 21.269 | 21.495 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 16.769 | 11.604 |
| | 348.533 | 17.918 | 0 | 0 | 3.160 | 363.291 | 116.079 | 120.436 |
| | 88.042 | 1.700 | 3.134 | 0 | 0 | 86.608 | 466.527 | 529.741 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 88.042 | 1.700 | 3.134 | 0 | 0 | 86.608 | 466.527 | 529.741 |
| | 558.358 | 35.771 | 3.134 | 0 | 3.951 | 587.043 | 647.709 | 705.437 |

ANTEILSBESITZ DER PAUL HARTMANN AG

| | | Anteil am Kapital in % | Eigenkapital Tausend EUR ¹⁾ | Ergebnis Tausend EUR ¹⁾ |
|----|---|---------------------------|---|---------------------------------------|
| | Inland | | | |
| DE | Balata GmbH, Heidenheim | 100,0 | 173 | 22 |
| | Bode Chemie GmbH, Hamburg | 100,0 | 24.539 ⁵⁾ | 0 ^{2) 5)} |
| | BRAWO SYSTEMS GmbH, Kaiserslautern | 100,0 | 2.000 ⁵⁾ | 0 ^{3) 5)} |
| | CMC Beteiligungen GmbH, Sontheim | 100,0 | 13 | -2 |
| | CMC Consumer Medical Care GmbH, Sontheim | 100,0 | 7.026 ⁵⁾ | 0 ^{2) 5)} |
| | CMC Technologies GmbH & Co. KG, Sontheim | 100,0 | 90 ⁵⁾ | 68 ⁵⁾ |
| | HARTMANN Beteiligungen GmbH, Heidenheim | 100,0 | 18.042 ⁵⁾ | 0 ^{2) 5)} |
| | Hartmann Venture GmbH, Grünwald | 100,0 | 11.682 | 81 |
| | Kneipp GmbH, Würzburg | 100,0 | 37.315 ⁵⁾ | 0 ^{2) 5)} |
| | Kneipp Werbe-Agentur u. Vertriebs-GmbH, Würzburg | 100,0 | 635 ⁵⁾ | 0 ^{4) 5)} |
| | KOB GmbH, Wolfstein | 100,0 | 24.878 ⁵⁾ | 0 ^{2) 5)} |
| | KOB Medical Devices (Deutschland) GmbH, Wolfstein | 100,0 | 31 ⁵⁾ | 0 ^{3) 5)} |
| | NOGE Gesellschaft für Medizinprodukte und -dienstleistungen mbH, Heidenheim | 100,0 | 86.968 | 1.449 |
| | PAUL HARTMANN AG & Co. Logistikzentrum Süd oHG, Grünwald | 100,0 | 2.738 | 1.084 |
| | web care LBJ GmbH, Hamburg | 100,0 | 3.208 | 370 |

| | | Anteil am Kapital in % | Eigenkapital Tausend EUR ¹⁾ | Ergebnis Tausend EUR ¹⁾ |
|----|--|---------------------------|---|---------------------------------------|
| | Ausland | | | |
| AE | PAUL HARTMANN Middle East FZE, Dubai | 100,0 | 8.831 | 1.132 |
| AT | Kneipp Austria GmbH, Wiener Neudorf | 100,0 | 1.550 | 297 |
| | PAUL HARTMANN Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf | 100,0 | 32.579 | 15.466 |
| AU | PAUL HARTMANN Pty. Ltd., Sydney/NSW | 100,0 | 13.197 | 1.682 |
| BE | N.V. PAUL HARTMANN S.A., Saintes | 100,0 | 38.166 | 1.264 |
| BR | Bace Comércio Internacional Ltda., São Paulo | 100,0 | 11.605 | 1.035 |
| CH | IVF HARTMANN AG, Neuhausen | 72,1 | 118.219 | 11.143 |
| | IVF HARTMANN Holding AG, Neuhausen | 72,1 | 49.614 | 19.839 |
| | Kistler AG, Gommiswald | 72,1 | 4.775 | 422 |
| | Kneipp GmbH, Wallisellen | 100,0 | 1.015 | 485 |
| CL | PAUL HARTMANN Chile SpA, Santiago de Chile | 100,0 | 663 | 151 |
| CN | PAUL HARTMANN (Shanghai) Trade Co., Ltd., Shanghai | 100,0 | 478 | 208 |
| CZ | HARTMANN-RICO a.s., Veverská Bítýška | 100,0 | 93.650 | 15.579 |
| | SANICARE s.r.o., Veverská Bítýška | 100,0 | 424 | 238 |
| DK | PAUL HARTMANN A/S, København | 100,0 | 389 | 42 |
| DZ | Laboratoires PAUL HARTMANN S.A.R.L., Rouiba | 51,0 | 7.692 | 295 |
| ES | Consumer Medical Care Iberia S.L., Barcelona | 100,0 | 724 | 126 |
| | Farmaban S.A., Sant Fruitós de Bages* | 35,3 | 14.855 | 2.730 |
| | Laboratorios HARTMANN S.A., Mataró | 100,0 | 44.764 | 2.741 |
| | PAUL HARTMANN España S.L.U., Mataró | 100,0 | 68.104 | -149 |
| | PAUL HARTMANN Iberia S.A., Mataró | 100,0 | 25.438 | 1.628 |
| | PAUL HARTMANN S.A., Mataró | 100,0 | 16.357 | 1.086 |
| FR | Advanced Silicone Coating S.A.S., Pusignan | 100,0 | 4.773 | 694 |
| | CMC France S.A.R.L., Sélestat | 100,0 | 1.398 | 411 |
| | Laboratoires PAUL HARTMANN S.A.R.L., Châtenois | 100,0 | 4.423 | -474 |
| | PAUL HARTMANN S.A.S., Châtenois | 100,0 | 143.670 | 8.242 |
| | Pierre Cattier S.A.S., Boulogne-Billancourt | 100,0 | -850 | -2.596 |
| | Providom S.A.S., Châtenois | 100,0 | 3.556 | 546 |
| | Sterima S.A.S., Châtenois | 100,0 | 5.774 | 66 |
| GB | PAUL HARTMANN Ltd., Heywood | 100,0 | 3.418 | 429 |
| GR | PAUL HARTMANN Hellas A.E., Glyfada/Athina | 100,0 | 9.038 | 26 |
| HK | PAUL HARTMANN Asia-Pacific Ltd., Kowloon | 100,0 | 6.460 | 931 |
| HR | PAUL HARTMANN d.o.o., Zagreb | 100,0 | 5.201 | 50 |

| | | Anteil am Kapital in % | Eigenkapital Tausend EUR ¹⁾ | Ergebnis Tausend EUR ¹⁾ |
|----|---|---------------------------|---|---------------------------------------|
| HU | HARTMANN-RICO Hungária Kft., Biatorbagy | 100,0 | 8.642 | 862 |
| IN | KOB Medical Textiles Private Ltd., Coimbatore | 100,0 | 10.504 | 658 |
| IT | HARTMANN FOROMED S.R.L., Verona | 100,0 | -661 | -1.196 |
| | HARTMANN Logistic S.R.L., Verona | 100,0 | 70 | 8 |
| | Kneipp Italia S.R.L., Brennero | 100,0 | -19 | 10 |
| | PAUL HARTMANN S.p.A., Verona | 100,0 | 11.856 | -3.466 |
| JP | Kneipp Japan K.K., Yokohama | 100,0 | 8.873 | 1.186 |
| | KOB Japan K.K., Osaka | 100,0 | 292 | 20 |
| MA | PAUL HARTMANN S.A.R.L., Casablanca | 100,0 | 625 | -93 |
| NL | Kneipp Nederland B.V., Utrecht | 100,0 | 10.387 | 802 |
| | PAUL HARTMANN B.V., Utrecht | 100,0 | 5.227 | 1.437 |
| | PAUL HARTMANN Finance B.V., Nijmegen | 100,0 | 64.950 | 6.632 |
| NO | PAUL HARTMANN AS, Oslo | 100,0 | 97 | 5 |
| PL | PAUL HARTMANN Polska sp. z o.o., Pabianice | 100,0 | 17.191 | 2.617 |
| | PAUL HARTMANN Manufacturing sp. z o.o., Częstochowa | 100,0 | 39.265 | -79 |
| PT | PAUL HARTMANN LDA, Prior Velho | 100,0 | 6.470 | 385 |
| RO | PAUL HARTMANN S.R.L., Bucharest | 100,0 | 7.799 | 1.600 |
| RU | PAUL HARTMANN OOO, Moskwa | 100,0 | 33.147 | 6.661 |
| SE | HARTMANN-ScandiCare AB, Anderstorp | 100,0 | 1.949 | 130 |
| SI | PAUL HARTMANN Adriatic d.o.o., Ljubljana | 100,0 | 2.465 | 448 |
| SK | HARTMANN-RICO spol. s.r.o., Bratislava | 100,0 | 2.764 | 2.325 |
| TR | CMC CONSUMER MEDICAL CARE Pamuk Ambalaj Sanayi ve Ticaret Ltd. Şti., Mersin | 100,0 | 3.665 | 2.779 |
| | PAUL HARTMANN Ltd. Sti., Istanbul | 100,0 | 1.281 | 256 |
| TW | Paul Hartmann Taiwan Limited, Taipei | 100,0 | 810 | 27 |
| US | HARTMANN USA, Inc., Rock Hill/South Carolina | 100,0 | 9.640 | 537 |
| | Kneipp Corporation of America, Inc., New York | 100,0 | 8.096 | 90 |
| | KOB USA Corporation, Tucker/Georgia | 100,0 | 905 | 54 |
| | PAUL HARTMANN Corp., Rock Hill/South Carolina | 100,0 | 29.233 | -112.766 |
| ZA | HARTMANN-Vitamed (Pty) Ltd., Johannesburg | 100,0 | 5.335 | 981 |

* At Equity konsolidierte Beteiligungen

1) Angaben nach IFRS

2) Ergebnisabführungsvertrag mit PAUL HARTMANN AG

3) Ergebnisabführungsvertrag mit KOB GmbH

4) Ergebnisabführungsvertrag mit Kneipp GmbH

5) Werte nach Local GAAP

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND IM ÜBERBLICK

Aufsichtsrat

Fritz-Jürgen Heckmann

Rechtsanwalt in der Anwaltssozietät Kees Hehl Heckmann
und Mitglied in Aufsichtsräten
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Horst Mund*

Gewerkschaftssekretär beim Vorstand der IG Metall
Stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats (seit 15. September 2022)

Ralf Willeck*

Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
(bis 31. Juli 2022)

Joachim Bader*

Freigestellter Konzern- und Gesamtbetriebsratsvorsitzender
(bis 29. April 2022)

Yvonne Brix*

Betriebsratsmitglied der Bode Chemie GmbH

Tobias Bucher*

Erster Bevollmächtigter der
IG Metall Heidenheim
(seit 8. Dezember 2022)

*Arbeitnehmersvertreter

Prof. Dr. Angelika C. Bullinger-Hoffmann

Professorin für Arbeitswissenschaft und Innovationsmanage-
ment der Technischen Universität Chemnitz

Christine Geppert*

Freigestellte Betriebsratsvorsitzende der KOB GmbH

Birgit Herm-Grimm*

Freigestellte Betriebsratsvorsitzende der PAUL HARTMANN AG
(seit 29. April 2022)

Gerhard Hirth

Selbstständiger Unternehmensberater

Wolfgang Röhrl*

Vertreter der leitenden Angestellten

Joachim E. Schielke

Früheres Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-
Württemberg und früherer Vorsitzender des Vorstands der
Baden-Württembergischen Bank

Eduard Schleicher

Gesellschafter und Geschäftsführer der SCHWENK Zement
GmbH & Co. KG

Prof. Dr. med. Sevgi Tercanli

Selbstständige Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Vorstand

Britta Fünfstück

Vorsitzende des Vorstands (CEO) und Arbeitsdirektorin

François Georgelin

Mitglied des Vorstands

Stefan Grote

Mitglied des Vorstands

Stefan Müller

Mitglied des Vorstands (CFO)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PAUL HARTMANN AG, Heidenheim an der Brenz

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG, Heidenheim an der Brenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PAUL HARTMANN AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen

deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

keit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßi-

ger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientier-

ten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 14. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Petra Justenhoven

Wirtschaftsprüferin

Kai Mauden

Wirtschaftsprüfer

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsaktivitäten im Überblick

Die HARTMANN GRUPPE ist einer der führenden europäischen Anbieter von Systemlösungen für Medizin und Pflege sowie unterstützenden Dienstleistungen. Konsumentennahe medizinische Sortimente, Pflege- und Kosmetikprodukte ergänzen das Kernportfolio.

Entsprechend der internen Steuerung strukturiert HARTMANN seine Aktivitäten in Geschäftssegmente und Divisionen. Die übergeordneten Segmente sind nach den Schwerpunkten in „Wundversorgung“, „Inkontinenzmanagement“, „Infektionsmanagement“ und „Komplementäre Divisionen der Gruppe“ gegliedert.

Im Segment Wundversorgung konzentriert sich HARTMANN auf Verbandsmaterialien und Lösungen zur Wundheilung. Dabei bietet HARTMANN ein breites Spektrum an traditionellen und modernen Wundauflagen. Letztere umfassen u.a. eine neue Reihe silikonbeschichteter, hautschonender Wundauflagen, die superabsorbierenden Wundauflagen der Zetuvit® Plus-Familie, die post-operativen Wundverbände von Cosmopor® sowie das etablierte Behandlungskonzept HydroTherapy. Im Bereich der traditionellen Wundversorgung ist HARTMANN marktführend in Europa.

Im Segment Inkontinenzmanagement liegt der Schwerpunkt auf körpernahen aufsaugenden Produkten für unterschiedliche Schweregrade der Inkontinenz. Hierzu zählen u.a. MoliCare® Mobile, MoliCare® Elastic und MoliCare® Premium Form. In dieses Segment fallen außerdem Produkte für Patientenhigiene und speziell auf Inkontinenz abgestimmte Hautpflege.

Das Segment Infektionsmanagement umfasst die Divisionen Risikoprävention und Desinfektion. Für die Risikoprävention führt das Unternehmen neben kundenspezifischen, sterilen Komponenten-Sets (CombiSet®, MediSet®) auch ein breites Portfolio an Untersuchungshandschuhen (Peha-soft®) und Produkten für den OP-Bedarf. Letzteres beinhaltet u. a. Einweginstrumente, Bekleidungs- und Abdeckmaterialien. In der Division Desinfektion entwickelt und produziert HARTMANN Produkte zur Hände- und Flächendesinfektion zum Schutz vor Infektionskrankheiten. Hierzu zählt das mehrfach als Marke des Jahrhunderts ausgezeichnete Desinfektionsmittel Sterillium®. Sterillium® Protect & Care ist auch für Endverbraucher erhältlich.

Zum Segment Komplementäre Divisionen der Gruppe gehören die Konzerngesellschaften KNEIPP, CMC und KOB. Unter dem Markenkern „Glück, das wirkt“ vermarktet die KNEIPP-Gruppe Körperpflegeprodukte, Nahrungsergänzungsmittel und pflanzliche Arzneimittel. Über die CMC-Gruppe werden hauptsächlich Handelsmarken in den Bereichen Kosmetik, Baumwolle, Medikal, Baby und häusliche Pflege vertrieben. Die KOB-Gruppe ist

Experte für medizinische Textilien. Hierzu zählen u. a. Kompressions-, Fixier-, Stütz- und Entlastungsverbände.

HARTMANN GRUPPE weltweit

Die Firmengeschichte von HARTMANN reicht mehr als 200 Jahre zurück. Heute ist das Unternehmen, wesentlich im europäischen Markt, einer der führenden Anbieter. Weltweit verfügt HARTMANN in 36 Ländern über eigene Gesellschaften. HARTMANN produziert und vertreibt sein vielfältiges Produkt- und Serviceportfolio an Dienstleister in mehr als 130 Ländern. Die Vertriebsregionen sind in der Finanzberichterstattung gegliedert in den Heimatmarkt Deutschland, EMEA (Europa ohne Deutschland, Mittlerer Osten, Afrika), Americas und APAC (Asien, pazifischer Raum). Die Produktionsstandorte befinden sich u.a. in Deutschland, Frankreich, Spanien, Tschechien, Polen (Produktionsstart 2023) und der Schweiz sowie in Russland, Indien und der Türkei.

Kundenzentrierte globale Organisationsstruktur

Die Organisationsstruktur von HARTMANN ermöglicht eine zielgruppenspezifische und kundennahe Gestaltung des Produkt-, Fortbildungs- und Serviceportfolios. Dies fördert nachhaltiges Wachstum.

Die Konzernaktivitäten werden durch die PAUL HARTMANN AG und deren Funktionsbereiche gesteuert. Der Vorstand bestimmt die Konzernstrategie und übernimmt die Steuerung der Divisionen, Funktionen, Regionen und Gesellschaften. Die Divisionen legen das Produkt-, Fortbildungs- und Dienstleistungsportfolio fest. Zudem koordinieren sie die Produktionsaktivitäten ihres Bereiches. Generell wurden geschäftsnahe Funktionsbereiche strukturell noch stärker an den Divisionen ausgerichtet.

Kundensegmente und Vertriebskanäle

Den Schwerpunkt der medizinischen Sortimente bilden zum einen Systemangebote für professionelle Anwender in Kliniken, Arztpraxen, Apotheken, Pflege- und Altenheimen sowie im Sanitätsfachhandel, zum anderen Produkte für die häusliche Pflege. Das Portfolio von HARTMANN basiert auf fundiertem medizinischem Wissen, langjähriger Erfahrung und einem tiefen Verständnis für die Bedürfnisse, Anforderungen und Arbeitsabläufe der unterschiedlichen Kunden. Um die umfassende und kostengünstige Versorgung mit Medizin- und Pflegeprodukten sicherzustellen, kooperiert HARTMANN mit den Trägern der Gesundheitssysteme, dem Sanitätsfachhandel und den Apotheken.

Zusätzlich zu den medizinischen Sortimenten für professionelle Zielgruppen (Alten- und Pflegeheime, Krankenhäuser)

führt HARTMANN Medizin- und Pflegesortimente für Endverbraucher. Diese vertreibt das Unternehmen vorrangig über Apotheken, den Sanitätsfachhandel, Online-Kanäle und vereinzelt über Drogerien. Damit trägt HARTMANN der gestiegenen Bedeutung des Markts für Selbstzahler Rechnung.

Strategischer Fokus

HARTMANN hat 2019 die Strategie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Sicherung einer führenden Marktposition in den drei Kernsegmenten Wundversorgung, Inkontinenz- und Infektionsmanagement neu definiert und für deren Umsetzung ein Transformationsprogramm begonnen.

Mit dieser Strategie adressiert HARTMANN die Herausforderungen und Opportunitäten der Märkte. Der strukturelle Wandel der Gesundheitsmärkte ist neben dem demografischen Wandel bestimmt von einem wachsenden Druck auf öffentliche Gesundheitsbudgets, einem zunehmenden Wettbewerbs- und Preisdruck, Konsolidierungen sowie erhöhten regulatorischen Anforderungen. Der Russland-Ukraine-Krieg und die Corona-Pandemie haben diese Trends teilweise verstärkt. Mit der konsequenten Umsetzung der Strategie stärkt HARTMANN seine Marktposition und schafft die Voraussetzungen dafür, die Chancen der Branchentransformation zum Vorteil für Kunden, Aktionäre und Mitarbeitende zu nutzen.

Die Strategie verfolgt im Wesentlichen vier Ziele: eine erhöhte Innovationsrate, eine signifikante Verbesserung der Kostenposition entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die Entwicklung digitaler Services und Geschäftsmodelle sowie eine wesentlich stärkere Ausrichtung der Kerngeschäftsfelder auf attraktive Marktsegmente. HARTMANN investiert dabei gezielt in ein langfristig profitables Wachstum. Hierfür nimmt das Unternehmen vorübergehende Ergebnisbeeinträchtigungen in Kauf. Das Transformationsprogramm leistet bereits einen spürbar positiven Beitrag zum Konzernergebnis.

Im Segment der Wundversorgung hat sich HARTMANN das Ziel gesetzt, seine Marktposition als einer der führenden Anbieter von traditionellen Verbandstoffen zu festigen und die Position im Bereich von Lösungen für moderne Wundversorgung weiter auszubauen. Dabei setzt das Unternehmen als Basis auf Silikon als zukunftsweisende Technologie. Die Akquisition des Silikon-Spezialisten Advanced Silicone Coating S.A.S., die Investition in neue Maschinen für silikonbeschichtete Wundauflagen sowie eine Reihe von Produkteinführungen unterstreichen diesen Anspruch.

Im Segment Inkontinenzmanagement will HARTMANN im Kerngeschäft mit Pflegeeinrichtungen ebenso wie in der häuslichen Versorgung und dem wachsenden Markt der selbstzahlenden Endverbraucher nachhaltig wachsen. Das Unternehmen

setzt auf digitale Geschäftsmodelle, die Modernisierung von Infrastruktur und Produktionsanlagen sowie Produktinnovationen, wie die 2022 eingeführte MoliCare® Premium Form mit neuer Saugkörpertechnologie.

Im Segment Infektionsmanagement nimmt HARTMANN aufgrund seines umfangreichen Lösungs- und Produktportfolios eine führende Rolle bei der Infektionsprävention und der Krankenhaushygiene ein. Um diese Position europaweit auszubauen, arbeitet HARTMANN u. a. eng mit Kliniken und Hygieneinstituten zusammen. Ein Ergebnis aus dieser Zusammenarbeit ist die Initiative Mission: Infection Prevention. Damit unterstützt HARTMANN seine klinischen Kunden bei der Optimierung von Hygieneprozessen und Präventionsmaßnahmen.

Darüber hinaus setzt die Division Risikoprävention verstärkt auf Lösungen, die sich an den Kundenanforderungen bei der Prozessoptimierung von Operationen und Behandlungen im stationären und ambulanten Bereich ausrichten.

Die Division Desinfektion legt den Fokus auf den klinischen Sektor und intensiviert darüber hinaus die Zusammenarbeit mit Apotheken. Ziel ist es, die Chancen zu nutzen, die sich durch ein gestiegenes Hygienebewusstsein der Endverbraucher ergeben. Zudem steigern neue, moderne Produktionsanlagen und Gebäude am Standort Hamburg die Produktionskapazität und die Produktivität der Division.

Produktentwicklung für effiziente und effektive Lösungen

In Summe wendete das Unternehmen im Berichtsjahr 82,3 Mio. EUR für Forschung & Entwicklung (F&E) auf, gegenüber 75,2 Mio. EUR im Vorjahr. HARTMANN entwickelte die interne Berichtsstruktur bei F&E im Jahr 2022 weiter und ordnete die Kosten in diesem Bereich neu. Die Produktentwicklung zielt darauf ab, Kundenmehrwerte in den folgenden fünf Kategorien zu schaffen: klinisch, operativ (Arbeitsabläufe), geschäftlich, für Patienten und für den Umweltschutz. HARTMANN bietet Lösungen, die sich nach modernsten medizinischen Standards in der Patientenversorgung richten und gleichzeitig den Forderungen nach Kosteneffizienz in den Gesundheitssystemen gerecht werden.

HARTMANN setzt auf ein breit gefächertes, internationales Kompetenznetzwerk und arbeitet dabei eng mit seinen Kunden in Medizin und Pflege zusammen, um deren Bedürfnisse hinsichtlich der Entwicklung von Produkteigenschaften und -anwendungen sowie für die berufliche Weiterbildung zu verstehen. Darüber hinaus steht das Unternehmen mit führenden Forschungs- und Gesundheitseinrichtungen in engem Austausch, um in seinen Technologiefeldern richtungsweisende Lösungen zu erarbeiten und zu erproben.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltweites Wirtschaftswachstum trotz Krisen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2022 gut behauptet. Trotz des Russland-Ukraine-Kriegs, des Anstiegs der Energiepreise, der verschärften Lieferengpässe, des Fachkräftemangels und der weiterhin vorherrschenden Corona-Pandemie ist das Bruttoinlandsprodukt laut Statistischem Bundesamt real um 1,9 % gewachsen. Stabilisierend wirkte vor allem der private Konsum.

Die EU-Kommission geht für das Jahr 2022 von einem realen Wirtschaftswachstum von 3,2% für die Eurozone aus. Weltweit rechnet der Internationale Währungsfonds für 2022 mit einem Wirtschaftswachstum in Höhe von 3,4%.

Rohstoffpreise steigen im ersten Halbjahr

Nachdem die Rohstoffpreise infolge der Corona-Pandemie und der Unterbrechung globaler Lieferketten bereits 2021 Rekordhöhen erreicht hatten, kam es im Berichtsjahr zu erneuten Steigerungen. Die für die HARTMANN GRUPPE wichtigen Polymere werden insbesondere vom Ölpreis beeinflusst. Der Ölpreis der Sorte Brent startete zum Jahresbeginn mit 78 USD pro Barrel. Auf einen starken Anstieg im ersten Halbjahr folgte ein Rückgang des Preisniveaus im zweiten Halbjahr. Zum Jahresende lag der Preis bei 86 USD pro Barrel.

Der Preis für Flusen-Zellstoff stieg 2022 erneut und erreichte ein Plus von mehr als 30%. Polymere wie Polyethylen und Polypropylen verzeichneten einen Preisanstieg im ersten Halbjahr und einen moderaten Preisrückgang im zweiten Halbjahr. Der Baumwollpreis verharrte im ersten Halbjahr auf hohem Niveau und ging im zweiten Halbjahr zurück.

Medizinproduktebereich unter Druck

Die demographische Entwicklung führt global zu einer steigenden Zahl älterer und gleichzeitig an mehreren Krankheiten leidender Menschen. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) geht weltweit von einem Anstieg des Anteils der Menschen ab 70 Jahre um jährlich knapp 3,7% aus. Grundsätzlich steigt dadurch der Bedarf an Gesundheitsleistungen. Nach Angaben des Analyseinstituts Fitch Solutions ist der globale Markt für Medizintechnikprodukte im Jahr 2022 allerdings mit einem Wachstum um 3,6% erheblich langsamer gewachsen als im Vorjahr.

Neben dem Russland-Ukraine-Krieg hatte 2022 auch immer noch die Corona-Pandemie und insbesondere die Strategie der chinesischen Regierung einen erheblichen Einfluss auf die Marktentwicklung: Der globale Markt für medizinische Verbrauchsmaterialien ist mit einem Minus von 0,2% leicht geschrumpft. Nach dem von einem hohen Bedarf an Schutzprodukten getriebenen zweistelligen Wachstum im Jahr 2021 schrumpfte der europäische Markt laut Fitch Solutions im Berichtsjahr um 7%. Auch die Gewinne der Marktteilnehmer standen 2022 unter Druck: Laut Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) geht die Mehrheit der Medizintechnikunternehmen für das Berichtsjahr von einer verschlechterten Gewinnsituation aus. Die Gründe liegen im Wesentlichen in den steigenden Transport-, Rohstoff- und Energiekosten. Daneben nennen mehr als die Hälfte der Unternehmen auch Verwerfungen in den Lieferketten als belastenden Faktor.

Als Herausforderung für die Branche hat sich auch 2022 die seit Mai 2021 verbindliche europäische Medizinprodukteverordnung (EU) 745/2017 (Medical Device Regulation, MDR) erwiesen: Vor dem Hintergrund des hohen regulatorischen Aufwands nehmen Medizintechnikunternehmen zahlreiche Medizinprodukte vom Markt – teilweise ohne bestehenden Ersatz für Patienten. Bei den zur Zertifizierung Benannten Stellen fehlen laut BVMed zudem Kapazitäten, was die Ablehnung von Anträgen zur Folge hat. Der Antragsstau führt u.a. dazu, dass Hersteller ihre Produkte nicht weiter optimieren, damit bestehende Zertifikate nicht vorzeitig ungültig werden. Die Europäische Union plant daher aktuell eine Fristverlängerung für die MDR.

Krankenhäuser in der Krise

Krankenhäuser sind eine wesentliche Kundengruppe von HARTMANN und diese standen 2022 unter erheblichem Druck. Der Grund dafür waren mehrere, sich gegenseitig verstärkende Krisen: die Auswirkungen der Corona-Pandemie, der zum Jahresende um 30 bis 40% über den Vorjahren liegende Personalausfall durch Infektionserkrankungen, der Fachkräftemangel und die stark steigenden Betriebskosten. In diesem Marktumfeld erwarten laut einer Studie von Roland Berger 69% der Kliniken in Deutschland einen Verlust für das Geschäftsjahr 2022. Den sich anbahnenden Defiziten versuchen mehr als die Hälfte der Klinik-Manager durch Einsparungen bei Medizinprodukten und -technik zu begegnen. In Folge der Personalnot kam es auch 2022 zur Verschiebung planbarer operativer Eingriffe und damit zu einem geringeren Verbrauch von Medizinprodukten.

Wundversorgung: Marktwachstum bei steigenden Kosten

Für 2022 verzeichnet das Marktanalyse-Unternehmen Smart-TRAK bei Wundversorgungsprodukten einen Zuwachs des globalen Marktvolumens um 5,8% (Vorjahr: 11,6%). Als wesentlicher Wachstumstreiber erwies sich in Europa die moderne Wundversorgung, u. a. mit einem Plus von 7,2% bei Produkten mit Superabsorber.

Im ambulanten Bereich wurden im Vergleich mit den beiden Vorjahren wieder mehr Wundbehandlungsprodukte verordnet. Deutschlandweit sind nach Angaben des BVMed mehr als 2,7 Millionen Menschen auf eine Versorgung mit erstattungsfähigen Verbandmitteln angewiesen. So ist etwa bei der Behandlung chronischer Wunden der Einsatz von hochmodernen Verbandmitteln erforderlich. Das Wachstum war 2022 allerdings von Preisanpassungen beeinflusst: In den Marktvolumina spiegeln sich die deutlich gestiegenen Kosten für Rohmaterial, Transport und Energie wider. Der insgesamt steigende Kostendruck wird von den nationalen Gesundheitsbehörden in Europa zunehmend an die Hersteller weitergegeben. Gleichzeitig nimmt der Preisdruck auf den klassischen Ausschreibungsmärkten weiter zu. Vor allem Krankenhäuser, die teilweise bereits unter einem starken Finanzdruck stehen, sehen sich steigenden operativen Kosten ausgesetzt, die sie u. a. über geringere Einkaufspreise reduzieren möchten. Dies betrifft am stärksten traditionelle Wundprodukte.

Inkontinenzmanagement: Beispiellose Kostensteigerungen

Nachdem sich die Bettenbelegung in Krankenhäusern und Pflegeheimen laut Barmer Pflereport im zweiten Halbjahr im Berichtsjahr auf dem Niveau von 2019 eingependelt hat, war das Marktumfeld für aufsaugende Inkontinenzprodukte 2022 maßgeblich durch hohe Energie- und Rohstoffkosten beeinflusst. Der BVMed sieht die Versorgungsqualität gefährdet, da die Kostensteigerungen für Hersteller und Versorger nicht durch Erstattungszuschläge der Krankenkassen gedeckt werden. Soweit es möglich war, haben Hersteller einen Teil der Kostensteigerung an ihre Kunden weitergereicht. Gleichzeitig führte die Belastung privater Haushalte durch erheblich gestiegene Preise in Europa, u. a. im Bereich der Energieversorgung, laut Marktforschungsunternehmen NielsenIQ Germany zu einer geringeren Zahlungsbereitschaft und verstärkter Nachfrage nach günstigeren Produkten. Insgesamt ist der Markt für Inkontinenzprodukte in Europa 2022 nur moderat gewachsen. Der Grund hierfür liegt in erhöhten Preisen.

Infektionsmanagement bleibt im Fokus

Nach der pandemiebedingten Nachfrageexplosion im Jahr 2020 und dem teilweise auch 2021 noch verbreiterten Markt für Infektionsschutzprodukte, kam es im Berichtsjahr zu einer Stagnation. Grund waren die vor dem Hintergrund der Pandemie und des grundsätzlichen und infektionsbedingten Personalmangels abgesagten oder verschobenen planbaren Operationen und Eingriffe. Diese führten zu einem reduzierten Einsatz von eingriffsspezifischen, sterilen Operations- und PflegeSETS auf der Station. Durch den aktuellen Personalmangel wurden weniger Händedesinfektionsmittel benötigt. Im institutionellen Markt erwiesen sich im Bereich Desinfektion vor allem Desinfektionstücher als stabilisierend.

Grundsätzlich stehen das Thema Infektionsschutz und damit die Desinfektions- und Barriere-Produkte in Krankenhäusern und Pflegeheimen stark im Fokus. Dafür sorgt nicht zuletzt die nach wie vor hohe Zahl an nosokomialen Infektionen, die eine der großen Herausforderungen in den Gesundheitssystemen bleibt.

Abkühlung bei M&A-Aktivitäten

Nach den Rekorden des Jahres 2021 hat sich das Geschäft mit Unternehmensfusionen und -übernahmen (M&A) im Berichtsjahr deutlich abgekühlt. Laut LBBW Research haben neben dem Russland-Ukraine-Krieg und den weit verbreiteten Lockdowns in China mit ihren Auswirkungen auf die Lieferketten und die Produktionskosten auch die deutlichen Anhebungen der Leitzinsen den M&A-Markt belastet. Vor diesem Hintergrund lagen Volumen und Anzahl der Transaktionen im dritten Quartal weltweit so niedrig wie zuletzt im Vergleichsquarter 2013. Im Teilmarkt für Ausstattungen und Produkte für das Gesundheitswesen verzeichnet LBBW Research eine analoge Entwicklung.

HARTMANN unter den Top 50 im Bereich Medizin und Pflege

Der Global Industry Classification Standard (GICS) ist eine international angewandte Taxonomie zur Gliederung der Industrie in Sektoren. Gemessen am Umsatz liegt HARTMANN im Segment „Ausstattungen und Produkte für das Gesundheitswesen“ im Berichtsjahr auf Rang 38 (Vorjahr: Rang 31) und ist damit unter den Top 50 der öffentlich gelisteten Unternehmen in diesem Segment vertreten.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Vielfältige Herausforderungen prägen Geschäftsverlauf

Die vielfältigen wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen hatten im Geschäftsjahr 2022 erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der HARTMANN GRUPPE. Insbesondere die gestiegenen Kosten für Material, Logistik und Energie hatten über alle Segmente hinweg einen negativen Einfluss. Das Transformationsprogramm leistete, wie geplant, einen spürbar positiven Beitrag zur Profitabilität, und adressiert damit Chancen und Herausforderungen des Gesundheitsmarktes ebenso wie Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung.

Moderater Umsatzrückgang

Die PAUL HARTMANN AG erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.053,5 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang um 3,2% gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse in den Geschäftssegmenten sanken um 42,5 Mio. EUR auf 933,9 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang von 4,4%. Während sich die externen Kundenumsätze dabei um 9,5% (58,0 Mio. EUR) auf 555,3 Mio. EUR reduzierten, stiegen die internen Umsatzerlöse mit anderen Konzerngesellschaften um 15,4 Mio. EUR und damit um 4,2% auf 378,6 Mio. EUR.

Die sonstigen Umsatzerlöse steigerten sich um 7,8 Mio. EUR auf 119,7 Mio. EUR. Zu diesen zählt insbesondere die Leistungsverrechnung mit den Konzerngesellschaften.

Starkes Wachstum im Segment Wundversorgung

Im Segment Wundversorgung lagen die Umsatzerlöse bei 222,0 Mio. EUR. Das entspricht einem Anstieg um 13,0%. Dabei nahmen die externen Kundenumsätze um 7,2% zu. Die internen Umsätze erhöhten sich um 20,5%.

Dieses Wachstum ist das Ergebnis einer aktiven Preisstrategie, der erfolgreichen Entwicklung in der modernen Wundversorgung und der Erholung der traditionellen Wundversorgung u.a. nach der Corona-Pandemie.

Im Jahresverlauf stiegen die Operationszahlen, Arzt- und Apothekenbesuche vor allem in Europa weiter an, was sich positiv auf die Nachfrage nach Wundprodukten auswirkte. Zu den Wachstumstreibern zählten insbesondere die neuen Sortimente der silikonbeschichteten sowie post-operativen Wundauflagen, nicht-klebende Fixierprodukte sowie die Vivano®-Produkte zur Unterdruck-Wundtherapie.

Moderates Umsatzplus im Segment Inkontinenzmanagement

Im Geschäftssegment Inkontinenzmanagement erhöhten sich die Umsatzerlöse um 5,4% auf 376,4 Mio. EUR. Die internen Umsätze legten dabei um 7,5% zu. Externe Kundenumsätze verzeichneten ein moderates Wachstum um 3,4%.

Grundlage für das Umsatzwachstum sind insbesondere erforderliche Preisanpassungen als Folge der gestiegenen Kosten. Zudem stiegen die Volumina in Pflegeheimen aufgrund der höheren Bettenbelegung. Dies sorgt für eine gestiegene Nachfrage nach Inkontinenzprodukten.

Infektionsmanagement mit starken rückläufigen Umsätzen

Im Segment Infektionsmanagement gingen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr um 21,4% auf einen Wert von 318,5 Mio. EUR zurück. Dabei nahmen die internen Umsätze und externen Kundenumsätze um 16,7% beziehungsweise 22,7% ab.

Im Sortiment für Untersuchungshandschuhe kam es vor dem Hintergrund des Übergangs der Corona-Pandemie in eine endemische Phase zu einem Nachfragerückgang. Der Umsatz mit Untersuchungshandschuhen war aufgrund des Preisverfalls rückläufig. In den OP-nahen Bereichen Sets und Abdeckungen machten sich durchgesetzte Preiserhöhungen und Volumenzugewinne positiv bemerkbar.

Der deutliche Umsatzrückgang im Bereich Desinfektionsmanagement hat seine Ursache im Abebben der pandemiebedingten Sonderkonjunktur der Vorjahre. Aufgrund hoher Lagerbestände bei den Kunden ist die Nachfrage insbesondere nach Händedesinfektionsmitteln zurückgegangen. Preiserhöhungen konnten diese Entwicklung und die gestiegenen Rohstoffpreise im Ertrag nicht kompensieren.

Starker Anstieg der übrigen betrieblichen Aufwendungen

Der Aufwand aus weiterberechneten Aufwendungen von Konzernunternehmen ist im Berichtsjahr um 29,3 Mio. EUR gestiegen.

Trotz des Umsatzrückgangs erhöhten sich die Ausgangsfrachten um 16,1 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Preise für Logistikdienstleistungen zurückzuführen.

Die Aufhebung pandemiebedingter Reiserestriktionen ließ die Reise- und Repräsentationsaufwendungen um 2,7 Mio. EUR steigen. Vor dem Hintergrund der digitalen Transformation sind die Kosten für Softwareleasing um 3,3 Mio. EUR sowie IT-Beratung um 3,3 Mio. EUR gestiegen.

Dieser Entwicklung stehen Kostenreduzierungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR im Bereich Patent- und Lizenzkosten gegenüber, die im Wesentlichen auf innovative Produktlösungen im Inkontinenzmanagement zurückzuführen sind. Zusätzlich reduzierten sich die Personalaufwendungen um 10,6 Mio. EUR unter anderem aufgrund der im Vorjahr verbuchten Restrukturierungsrückstellung, die im Wesentlichen die Verlagerung der Produktion im Segment Wundversorgung nach Polen betraf.

Das operative Beteiligungsergebnis setzt sich aus Dividendenerträgen und dem Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen zusammen und lag bei 46,3 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahreswert entspricht dies einem Rückgang um 15,1 Mio. EUR.

Rohstoffpreise weiter auf Rekordniveau

Nach dem pandemiebedingten Anstieg im Vorjahr standen die Preise der wichtigsten Rohstoffe im Berichtsjahr unter dem Einfluss der Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs. Zellulose ist bei HARTMANN der Rohstoff mit dem größten Einkaufsvolumen. Bis Juli 2022 stieg der Preis für Flusen Zellstoff kontinuierlich und stagnierte dann auf dem hohen Niveau von 2.230 USD/mt, bevor er zum Jahresende auf 2.190 USD/mt zurückging. Damit lag der Jahresendkurs 550 USD über dem Vorjahresendkurs von 1.640 USD/mt. Auch die Preise für vom Ölpreis beeinflusste Polymere wie Polyethylene und Polypropylene erreichten im Jahr 2022 Rekordhöhen. Dabei unterlagen die Preise hohen Schwankungen: Bis Anfang des zweiten Quartals stiegen die Polymerpreise kontinuierlich. Danach erfolgte eine Gegenbewegung mit Preisrückgängen. Durch den im Jahresdurchschnitt deutlich stärkeren US-Dollar wurden die Preisrückgänge kompensiert und die Einstandskosten verblieben auf hohem Niveau. Unterstützend wirkten zudem Festpreisverträge sowie entsprechende Sicherungsgeschäfte.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Investitionen weiter auf hohem Niveau

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen im Berichtsjahr bei 22,4 Mio. EUR und damit 4,4 Mio. EUR über den Abschreibungen. Investitionsschwerpunkte waren die Erweiterung und Modernisierung von Produktionsanlagen und Infrastruktur.

Zusätzlich investierte die PAUL HARTMANN AG 6,3 Mio. EUR in Software und Lizenzen. Die Mittel flossen im Wesentlichen in Anschaffungen zur Umsetzung digitaler Lösungen in Produktion, Logistik und Services für Kunden.

Durch Investitionen in die Kapitalstruktur der polnischen Produktionsgesellschaft PAUL HARTMANN Manufacturing sp. z o.o., sowie durch konzerninterne Veränderungen in der Beteiligungsstruktur erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr um 61,8 Mio. EUR.

Gestiegener Vorratsbestand

Das Nettoumlaufvermögen der PAUL HARTMANN AG stieg im Geschäftsjahr 2022 um 44,5 Mio. EUR und damit um 31,9% auf 184,0 Mio. EUR. Dies ist in erster Linie auf einen Anstieg der Vorräte um 56,7 Mio. EUR auf 179,0 Mio. EUR zurückzuführen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch den Aufbau von Warenbeständen verursacht, der aufgrund der anhaltenden Störungen in den Lieferketten für die Sicherung der Lieferfähigkeit an Kunden vorgenommen wurde. Folglich erhöhte sich die Vorratsreichweite um 41 Tage auf 117 Tage.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber externen Kunden sind im Berichtsjahr um 1,4 Mio. EUR auf 27,2 Mio. EUR gesunken. Die Forderungslaufzeit lag mit 18 Tagen auf Vorjahresniveau.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden stiegen im Berichtsjahr um 4,1 Mio. EUR auf 60,3 Mio. EUR. Die Laufzeit der Verbindlichkeiten betrug wie im Vorjahr 38 Tage.

Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2022 lagen die Bankguthaben der PAUL HARTMANN AG mit 3,1 Mio. EUR um 54,7 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres. Die PAUL HARTMANN AG erhöhte ihre Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtsjahr um 154,0 Mio. EUR, im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme des syndizierten Kredits. Die wesentlichen Gründe dafür liegen in gestiegenen Vorräten, Kapitalerhöhungen bei Konzerngesellschaften und einem Anstieg der Forderungen im Rahmen der Konzernfinanzierung.

Die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Konzerngesellschaften werden im Wesentlichen durch die Konzernfunktionen der PAUL HARTMANN AG im Bereich der Finanzierung und des konzerninternen Cash-Poolings beeinflusst. Die Forderungen aus diesen Funktionen stiegen im Berichtszeitraum um 107,8 Mio. EUR auf 253,3 Mio. EUR. Entsprechende Verbindlichkeiten sind um 21,6 Mio. EUR auf 292,5 Mio. EUR gesunken.

Die Rückstellungen stiegen im Berichtsjahr um 6,3 Mio. EUR. Dabei erhöhten sich die Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen um 6,1 Mio. EUR. Die steuerlichen Rückstellungen blieben auf Vorjahresniveau.

Die Bilanzsumme der PAUL HARTMANN AG lag zum 31. Dezember 2022 bei 1.338,9 Mio. EUR und damit 176,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Gesunkene Eigenkapitalquote

Im Geschäftsjahr 2022 lag der Jahresüberschuss der PAUL HARTMANN AG bei 22,7 Mio. EUR und damit 46,3 Mio. EUR unter dem des Vorjahres. Beim Eigenkapital verzeichnet das Unternehmen einen leichten Rückgang um 5,8 Mio. EUR auf einen Wert von 471,8 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote der PAUL HARTMANN AG sank somit bei gesteigerter Bilanzsumme von 41,1% auf 35,2%.

Eigenkapitalentwicklung in Mio. EUR

| | |
|---|--------------|
| Eigenkapital zum 31. Dezember 2021 | 477,5 |
| Dividendenausschüttung | 28,4 |
| Jahresüberschuss 2022 | 22,7 |
| Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 | 471,8 |

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand hat gemäß §312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält: „Zusammenfassend erklären wir hiermit, dass die PAUL HARTMANN AG und ihre Tochtergesellschaften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten und durch Maßnahmen, die getroffen oder unterlassen wurden, keine Nachteile erlangt haben.“

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Mitteilung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Mit Beschluss vom 30. Juni 2021 hat der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat als Zielgröße 30 % und für den Vorstand eine Zielgröße von 20 % für den Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2026 festgesetzt.

Mit Beschluss vom 23. April 2021 hat der Vorstand für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes eine Zielgröße von 12 % und in der zweiten Führungsebene eine Zielgröße von 25 % für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2026 festgesetzt.

MITARBEITENDE

Leichter Rückgang der Beschäftigtenzahl

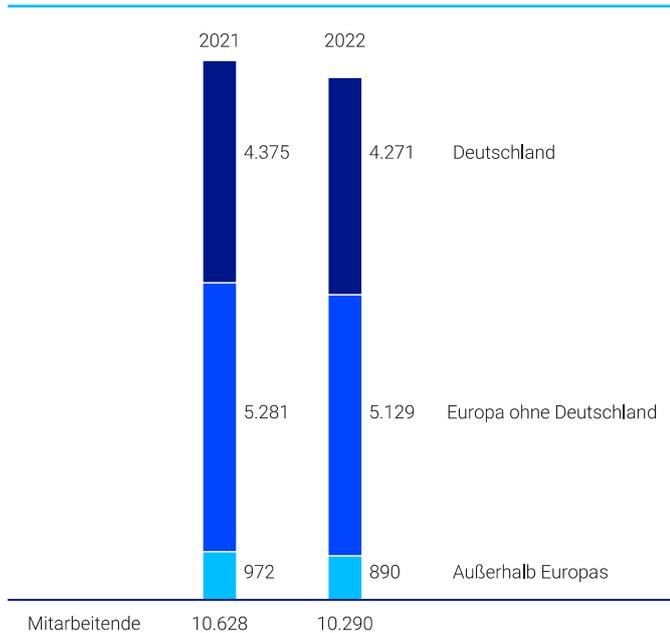
Die HARTMANN GRUPPE beschäftigte zum 31. Dezember 2022 weltweit 10.290 Mitarbeitende. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um insgesamt 338 Mitarbeitende (-3,2%). Der Großteil davon entfällt auf Russland, wo wir die Herstellung von Inkontinenzprodukten eingestellt haben. Übergreifend konnte durch Effizienzsteigerungen die Zahl der Mitarbeitenden in den Bereichen Supply Chain und Vertrieb optimiert werden. Zudem gab es in Indien eine Anpassung bei Produktionsmitarbeitenden.

In Deutschland sank die Zahl der Beschäftigten um 104 Personen. In den europäischen Kernmärkten außerhalb Deutschlands sank die Zahl der Beschäftigten um 152 und damit um 2,9%. Außerhalb Europas lag die Zahl der Mitarbeitenden bei 890. Dies entspricht einem Rückgang um 8,4%.

Die HARTMANN GRUPPE gab sich 2021 neue Zielgrößen für Frauenquoten in Aufsichtsrat, Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands. Das Unternehmen konnte 2022 die angestrebten Werte in diesen Bereichen erreichen. Der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat liegt z. B. bei über 40%, im Vorstand bei 25%. Die regionale Vielfalt von Nationalitäten in der ersten und zweiten Führungsebene vergrößerte sich. Fast 40% der Mitarbeitenden stammten hier aus einem anderen Herkunftsland.

ANZAHL MITARBEITENDE IN DER HARTMANN GRUPPE

jeweils zum 31. Dezember



Mitarbeitende engagieren sich im Transformationsprozess

Für die Mitarbeitenden der HARTMANN GRUPPE war 2022 durch die Umsetzung des Transformationsprogramms, geopolitische Krisen, wie den Russland-Ukraine-Krieg, Rohmaterial- und Energiekostenexplosionen sowie die Corona-Pandemie geprägt. HARTMANN unterstützte zudem Menschen in der Ukraine und Flüchtlinge mit unterschiedlichen Hilfsmaßnahmen.

Das bestehende Infektionsschutzkonzept hat HARTMANN stetig dem Verlauf der Pandemie angepasst und deshalb zur Jahresmitte deutlich gelockert. Auf freiwilliger Basis hat das Unternehmen weiterhin Schutzmaßnahmen angeboten. Insgesamt sind die Auswirkungen der Pandemie auf die Mitarbeitenden im Verlauf des Berichtsjahres ausgeklungen. Die allgemeinen Maßnahmen zur Mitarbeitergesundheit wie Impfungen oder neue Ansätze für das betriebliche Gesundheitsmanagement hat HARTMANN im Jahr 2022 weiter ausgebaut.

Gleichzeitig setzte HARTMANN unternehmensweite Initiativen zur Förderung von Engagement und Entwicklung der Mitarbeitenden konsequent um. Ein Beispiel hierfür sind die 2021 eingeführten „Performance Development Practices“ (PDP), die HARTMANN im Berichtsjahr unternehmensweit etabliert hat. Mit dem PDP werden Mitarbeitende gezielt gefördert und in ihrer Entwicklung unterstützt. Sie beinhalten einen global einheitlichen Ansatz für Ziele, Entwicklung, Talentidentifikation und Nachfolgeplanung. Im November 2021 führte HARTMANN die Folgeumfrage zu „VOICES OF HARTMANN“ unter Mitarbeitenden durch. Diese zeigte eine deutliche Verbesserung bei der Teilnahmequote und dem Engagement. Die Ergebnisse sowie davon abgeleitete Maßnahmen wurden 2022 transparent kommuniziert. Die folgenden Teamworkshops dienen dazu, erkannte Stärken zu fördern und Verbesserungen mit konkreten Vereinbarungen umzusetzen. Mit einem einheitlichen Rahmen für die Führungskräfteentwicklung wird die positive Entwicklung der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung weiter gestärkt.

Weiterhin wurde die Digitalisierung von Prozessen vorangetrieben, die für Mitarbeitende relevant sind. Beispiele hierfür sind eine applikationsbasierte Online-Gehaltsplanung sowie die Umstellung auf elektronische Entgeltbelege mit einem persönlichen digitalen Postfach für alle relevanten Dokumente, auf welche zu jeder Zeit und von jedem Ort zugegriffen werden kann.

Der Fachkräftemangel stellt eine der großen aktuellen und künftigen Herausforderungen dar. Vor diesem Hintergrund hat HARTMANN im Berichtsjahr die Anstrengungen im Bereich Recruiting und Employer Branding verstärkt. Schwerpunkte lagen dabei u. a. auf gestrafften Prozessen, einer erweiterten Social Media Präsenz und einem globalen Mitarbeiterempfehlungsprogramm.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Konzernrisikomanagementsystem

Die regelmäßige und detaillierte Betrachtung von Chancen und Risiken ist für die HARTMANN GRUPPE ein wesentlicher Teil der Corporate Governance.

Der Vorstand der PAUL HARTMANN AG verantwortet ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem und dessen kontinuierliche Verbesserung. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Wirksamkeit des Systems. Das zentral koordinierte Enterprise-Risk-Management-System der HARTMANN GRUPPE umfasst strategische und operative Risiken. Es legt einheitliche Regeln, Strukturen und Prozesse zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken fest. Das System basiert auf den gesetzlichen Anforderungen und orientiert sich an der ISO-Norm 31000 in ihrer aktuellen Form. Eine globale Risikomanagementorganisation sichert die Aktualität der Risikobewertungen und erforderlichen Maßnahmen. Ihr gehören Risikoverantwortliche in allen Organisationsteilen an. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Bereichen Compliance, Interne Revision, Versicherungsmanagement, dem Finanzbereich sowie weiteren systematisch eingebundenen Zentralfunktionen. Der Vorstand bewertet zusammen mit dem Enterprise Risk Manager regelmäßig strategische Chancen und Risiken und deren Steuerung auf Konzernebene.

HARTMANN analysiert und bewertet Risiken systematisch. Das Unternehmen führt regelmäßige Erhebungen zum Gesamtrisikoportfolio auf Konzernebene und dem Stand der Maßnahmen durch. Ein separates System ermöglicht jederzeit Ad-hoc-Risikomeldungen. Soweit möglich werden Risiken quantifiziert. Bei erheblicher Risikorelevanz führen interne Risiko-Experten eine Zweitbewertung durch. Die quantifizierten Risiken werden mittels einer Monte-Carlo-Simulation aggregiert und anhand des geplanten Geschäftsergebnisses bewertet. Die nachfolgenden Angaben basieren auf der Nettobetrachtung nach Maßnahmen und beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2022.

Strategische Chancen und Risiken

Die Corona-Pandemie und der Russland-Ukraine-Krieg wirken sich mittel- und unmittelbar auf HARTMANN aus. Die Pandemie erhöht den stetig steigenden Kostendruck in den Gesundheitssystemen und führte zu destabilisierten Lieferketten. Beides trägt zu einem erhöhten Risiko eines weiter steigenden Preis- und Margendrucks bei. Zudem steigen die Anforderungen an Kostenposition, Effizienz, Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Der Russland-Ukraine-Krieg führt zu einer deutlichen Verteuerung von Energie und Rohstoffen. HARTMANN reagierte umgehend. Durch Investitionen in seine Infrastruktur konnte sich das Unternehmen weitgehend unabhängig von russischem Gas machen. Steigende Material-, Transport- und Energiekosten stellen jedoch weiterhin ein Risiko dar.

Vor diesem Hintergrund hängt der Geschäftserfolg der HARTMANN GRUPPE entscheidend von der weiteren konsequenten Umsetzung des strategischen Transformationsprogramms ab. Dieses legt neben der Verbesserung der Kostenposition seinen Fokus auf eine erhöhte Innovationsrate und die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle sowie auf die Erschließung attraktiver Marktsegmente. Damit adressiert HARTMANN die Herausforderungen und Chancen des Gesundheitsmarktes.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass pharmazeutische, technische oder medizinische Entwicklungen zu einer geringeren oder ausbleibenden Nachfrage nach einzelnen Produktsegmenten des Konzerns führen können. Um solchen disruptiven Entwicklungen frühzeitig zu begegnen und sich dabei bietende Chancen zu ergreifen, beobachtet das HARTMANN Enterprise Risk Management systematisch das Unternehmensumfeld und erstellt Trendanalysen und Szenarien zur Unterstützung strategischer Entscheidungen. HARTMANN sieht sich durch seine Strategie für die zunehmenden Herausforderungen des Marktes gut aufgestellt.

Finanzrisiken

Die aktuellen ökonomischen Rahmenbedingungen führen zu einem latenten Bonitätsrisiko bei Geschäftsbanken. Ein Ausfall einzelner Institute könnte die dort bestehenden Guthaben gefährden. HARTMANN setzt zur Risikobegrenzung auf Maßnahmen wie die Auswahl von Kernbanken mit einem soliden Rating, eine Streuung von Guthaben auf verschiedene Institute und ein kontinuierliches Bonitätsmonitoring der Banken, mit denen Geschäftsbeziehungen bestehen. Das Unternehmen stuft das Risiko des Ausfalls von Kernbanken auf dieser Basis als gering ein.

Die Preisänderungsrisiken für Energie, Rohstoffe und Ausgangsprodukte haben sich als Folge der Pandemie und des Russland-Ukraine-Kriegs massiv erhöht. Als weltweit operierendes Unternehmen ist HARTMANN zudem Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt. Das Management von Währungs-, Zins-, Energie- und Rohstoffpreisrisiken erfolgt im Konzern durch das Corporate Treasury in enger Abstimmung mit den betroffenen relevanten Unternehmensfunktionen. Sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, begrenzen das Corporate Treasury bzw. die relevanten Unternehmensfunktionen potenziell negative Auswirkungen durch Finanzinstrumente oder vertragliche Vereinbarungen. Detaillierte Informationen zu den Finanzinstrumenten und -risiken finden sich im Konzernanhang.

Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert HARTMANN durch ein enges Monitoring offener Positionen und eine Kreditausfallversicherung. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmenden weltweiten Verschuldungssituation. Insgesamt können diese Risiken den-

noch als niedrig angesehen werden. Die potenziellen Auswirkungen der beschriebenen finanziellen Risiken betreffen alle Segmente und werden vom Management im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich eingestuft. Insgesamt ist das Unternehmen durch eine vergleichsweise hohe Eigenkapitalquote und zugesagte offene Kreditlinien finanziell gut aufgestellt.

Umfeldrisiken

Die angespannte geopolitische Lage, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Corona-Pandemie, Naturereignisse sowie das Marktgeschehen in einzelnen Regionen wirken sich in vielfältiger Weise direkt oder indirekt auf den Konzern aus. Insbesondere der Russland-Ukraine-Krieg und die sich plötzlich geänderte chinesische Corona-Politik führen weiterhin zu Störungen der Versorgungsketten, massiven Verteuerungen und einer sich abzeichnenden Rezession. Dies beeinflusst die Rahmenbedingungen der Gesundheitssysteme und damit den Absatzmarkt von HARTMANN negativ. Zusätzlich könnten sich die politischen Differenzen zwischen der EU und Polen im Falle einer weiteren Verschärfung negativ auf den neuen polnischen HARTMANN-Produktionsstandort auswirken. Gegenwärtig geht HARTMANN, insbesondere vor dem Hintergrund des anhaltenden Kriegsgeschehens in der Ukraine, von einem mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Risiko durch sich verschlechternde Umfeldbedingungen aus.

Über ihr etabliertes Risikofrüherkennungssystem ist die HARTMANN GRUPPE in der Lage, Umfeldrisiken frühzeitig zu erkennen und nach Möglichkeit gegenzusteuern. Ihre lokalen Vertriebsorganisationen ermöglichen der Unternehmensgruppe schnelle Reaktionen auf Veränderungen nationaler Gesundheitssysteme. Die globalen Aktivitäten des Konzerns reduzieren seine Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner regionaler Märkte. Die diversifizierte Produkt- und Kundenstruktur begrenzt Risikohäufungen zusätzlich.

Compliance und rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können in allen Segmenten u. a. durch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen in den relevanten Märkten oder Rechtsstreitigkeiten hervorgerufen werden. Im Einzelfall trifft HARTMANN ausreichende Vorsorge in Form von Rückstellungen. Aktuell liegt ein schwebender Rechtsstreit mit den spanischen Gesundheitsbehörden vor, an dessen juristischer Lösung HARTMANN aktiv arbeitet.

Änderungen der steuerlichen Rechtsvorschriften, Rechtsprechung und Rechtsauslegung können zu Steuerbelastungen und Zinszahlungen, dem Untergang von steuerlichen Verlustvorträgen, Strafzahlungen oder sonstigen Strafen führen. Auch in Anbetracht des zunehmenden staatlichen Finanzierungsbedarfs geht HARTMANN hier aktuell von einem steigenden Risiko aus,

das im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich einzustufen ist. Das Unternehmen begegnet diesen Risiken mit einer kontinuierlichen Überwachung und Einschätzung der steuerlichen Rahmenbedingungen, internen steuerlichen Kontrollsystemen sowie qualifizierter steuerlicher Beratung.

Als global agierendes Unternehmen unterliegt der Konzern einer Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien, die sich lokal teilweise stark unterscheiden. Um deren Einhaltung zu gewährleisten, prüft HARTMANN diese regelmäßig auf Änderungen und passt eigene Prozesse und Richtlinien gegebenenfalls an. In seinem für alle Mitarbeitenden verbindlichen Code of Conduct hat das Unternehmen zudem die Grundlagen korrekten Verhaltens bei geschäftlichen Aktivitäten festgeschrieben. Lieferanten verpflichtet HARTMANN dazu, diese Verhaltensgrundsätze zu akzeptieren oder vergleichbare Grundsätze entlang der Wertschöpfungs- und Lieferkette umzusetzen. Um Verstöße zu vermeiden und Reputationsrisiken zu minimieren, hat der Konzern ein unternehmensweites Compliance-Programm implementiert. Dieses wird durch eine zentrale Compliance-Abteilung gesteuert und stellt die Einhaltung von ethischen Standards, Gesetzen und relevanten internen Vorgaben sicher. Das Programm wird kontinuierlich weiterentwickelt und umfasst regelmäßige Trainings für die Mitarbeitenden. Für Compliance-Verstöße steht ein Meldesystem zur Verfügung. Das Management sieht gegenüber dem Vorjahr einen Risikoanstieg und stuft potenzielle Compliance-Risiken aktuell im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich ein.

Die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns hängt u. a. vom Schutz technologischer Innovationen ab. HARTMANN sichert Produkt- und Technologieentwicklungen regelmäßig durch gewerbliche Schutzrechte und insbesondere Patente ab. Der Wegfall von Schutzrechten durch Ablauf, Einschränkung oder Widerruf von Patenten kann dazu führen, dass HARTMANN bestehende Technologie- und damit Wettbewerbsvorteile oder Lizenzeinnahmen verliert. Risiken resultieren außerdem aus der Gefahr, gewerbliche Schutzrechte Dritter durch Produkt- und Technologieentwicklungen zu verletzen. Die Patentabteilung prüft daher, ob fremde Rechte berührt werden. Sie entwickelt gegebenenfalls schutzrechtsfreie Lösungen, erwirbt notwendige Lizenzen und Rechte oder sucht andere vertragliche Lösungen. Insgesamt rechnet das Management im Bereich der Patente und des geistigen Eigentums mit keinen wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Einige HARTMANN-Produkte und -Systemlösungen bergen grundsätzlich das Risiko von Fehlfunktionen, die zu Verletzungen oder Beeinträchtigungen führen können. Dank des Einsatzes aller vertretbaren Maßnahmen des zertifizierten Qualitätsmanagements und der Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften wurden bis heute keine bedeutenden Schadenersatzansprüche aus Produkthaftungen gegen das Unternehmen

geltend gemacht. Für die Zukunft kann dies jedoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Unabhängig von einem tatsächlichen Schadenersatzanspruch könnte ein solcher Vorgang die Reputation des Konzerns schädigen und zu Kosten für juristische Unterstützung oder Rückrufaktionen führen. HARTMANN sichert sich hier durch eine Produkthaftpflichtversicherung ab. Aktuell bestehen in diesem Bereich nur geringe Risiken im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Chancen und Risiken der Absatzmärkte

Der Konzern ist in allen Segmenten einem intensivierten Kosten- und Wettbewerbsdruck sowie verschärften gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Weltweit zwingen die wirtschaftlichen Auswirkungen von drei Jahren Corona-Pandemie in Kombination mit steigenden Kreditzinsen Regierungen und Behörden, die öffentlichen Kassen schnell zu sanieren. Dies führt zur immer strengeren Auslegung von gesetzlichen Regelungen und neuen finanziellen Forderungen an Unternehmen. Diesen ist HARTMANN beispielsweise in Italien ausgesetzt. Gleichzeitig können die steigenden Kosten vor dem Hintergrund bestehender Verträge und eines hohen Wettbewerbsdrucks nur begrenzt an die Märkte weitergegeben werden. Sollten die Materialkosten weiter steigen und die Rückerstattungen nicht in gleichem Maße erhöht werden, kann dies die Innovationskraft von HARTMANN und der gesamten Branche negativ beeinflussen. HARTMANN hat bereits erfolgreich begonnen, die steigenden Kosten teilweise an die Kunden weiterzugeben. Weitere Preiserhöhungen müssen aus heutiger Sicht erfolgen. Hinzu kommen negative Effekte aus dem Personalmangel in der Pflege. Einerseits verließen viele Pflegekräfte ihren bisherigen Beruf aufgrund der massiven Arbeitsbelastung und fehlender Anerkennung während der Corona-Pandemie. Andererseits sorgten hohe Krankenstände im Gesundheitswesen für eine weitere temporäre Verschärfung der Personalsituation in den Krankenhäusern. Dies reduziert den Absatz von HARTMANN-Produkten.

HARTMANN sieht die zahlreichen Herausforderungen auf den Absatzmärkten auch als Chance. Diese möchte das Unternehmen durch die Optimierung und Senkung von Kosten, gezielte Marketing- und Vertriebsmaßnahmen sowie den Ausbau digitaler Services nutzen.

In vielen Fällen erstatten Krankenkassen, Versicherungen oder staatliche Gesundheitsprogramme die Kosten für medizinische Behandlungen mit Hilfe von HARTMANN-Produkten. Hier besteht infolge des steigenden Kostendrucks das Risiko von Änderungen der Gesundheits- und Erstattungspolitik im In- und Ausland. Diese könnten zur Ablehnung oder Reduktion von Erstattungsleistungen führen und die Nachfrage nach HARTMANN-Produkten beeinträchtigen oder den Marktzugang von Innovationen reduzieren. Ein Rückgang der Kostenerstattung geht auch mit einer stärkeren finanziellen Selbstbeteiligung

der Patienten einher. Diese Entwicklung greift HARTMANN in seinem Transformationsprogramm u. a. mit Konzepten zur Stärkung des digitalen Endkundengeschäfts auf.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass der Trend zur Bildung von regionalen und überregionalen Beschaffungsgemeinschaften über eine steigende Einkaufsmacht der Kunden zu sinkenden Absatzpreisen führt. Gleichzeitig sieht HARTMANN in der Alterung der Gesellschaft, den steigenden Anforderungen an Therapie und Pflege sowie dem insgesamt wachsenden Bedarf an Gesundheitsleistungen grundsätzlich wesentliche Marktchancen.

Das bestehende Wettbewerbsrisiko kann durch den Markteintritt neuer Wettbewerber weiter steigen. Auch der Zusammenschluss von Wettbewerbern untereinander oder im Rahmen von Zukäufen durch Finanzinvestoren kann die Wettbewerbslandschaft verändern. In der Folge besteht das Risiko sinkender Absatzpreise, eines steigenden Margendrucks oder des Verlusts von Marktanteilen. HARTMANN führt in den Segmenten kontinuierliche Wettbewerbs- und Marktbeobachtungen durch, um hier frühzeitig handeln zu können. Insgesamt können markt- und wettbewerbsbezogene Risiken eine negative Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich haben.

Chancen und Risiken in Unterstützungsprozessen

Für HARTMANN entstehen durch die Digitalisierung der Gesundheitssysteme wesentliche neue Chancen bei der Unterstützung von Kunden und der Entwicklung zusätzlicher Services. Dies geht jedoch mit dem Umgang mit sensiblen persönlichen, vom Gesetzgeber besonders geschützten Daten einher. Auch die Digitalisierung eigener Geschäftsprozesse bietet durch die Steigerung von Effizienz und Transparenz wesentliche Chancen. Gleichzeitig steigt die Abhängigkeit von einer reibungslos funktionierenden IT-Infrastruktur. Damit gewinnen Risiken an Bedeutung, die aufgrund von IT-Systemausfällen eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse, den Verlust oder die Verfälschung von Daten zur Folge haben. Hierzu zählt die steigende Cyberkriminalität, deren Ausmaß durch den Russland-Ukraine-Krieg nochmals deutlich zugenommen hat. Um solche Risiken zu reduzieren, optimiert HARTMANN permanent seine bestehenden IT-Systeme sowie die Schutz- und Sicherheitseinrichtungen. Darüber hinaus modernisiert und standardisiert das Unternehmen die eingesetzten Softwarelösungen und das Zugangsberechtigungsmanagement kontinuierlich. Den strengen europäischen Datenschutzauflagen und den hohen Geldstrafen bei Verstößen trägt HARTMANN durch die Maßnahmen seiner Datenschutzabteilung Rechnung. Sofern externe Partner die IT-Systeme betreiben, definiert der Konzern Standards für die eingesetzte Hard- und Software sowie den Datenschutz. Die IT-Abteilung kontrolliert Umsetzung und Einhaltung dieser Vorgaben. Das Management sieht Cyber-Risiken

als hochrelevantes Thema mit möglicherweise hohem einstelligen Millionen-Euro-Schadenspotenzial und treibt die entsprechenden Gegenmaßnahmen deshalb konsequent voran.

Bei der Besetzung offener Stellen erweisen sich insbesondere der demografische Wandel, der Fachkräftemangel sowie der Personalwettbewerb zwischen den Unternehmen als Herausforderungen. Unbesetzte Positionen könnten geschäftliche Entwicklungen auf allen Ebenen behindern. HARTMANN steuert dem durch ein professionelles Personalmanagement auf Basis einer Rekrutierungsstrategie, gezielte Entwicklung der Mitarbeitenden und Nachfolgeplanung entgegen. Eine große Chance sieht das Unternehmen bei der Suche und langfristigen Bindung von Personal in seiner Positionierung als attraktiver Arbeitgeber. Durch dieses Maßnahmenpaket hält HARTMANN Personalrisiken niedrig und rechnet aktuell nur mit geringen negativen Auswirkungen auf das Ergebnis des Konzerns im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Bei Akquisitionen prüft das Unternehmen im Vorfeld über eine Due Diligence systematisch potenzielle Risiken und die erwartete Geschäftsentwicklung. Nach einer Akquise besteht das Risiko einer unerwarteten wirtschaftlichen Entwicklung des erworbenen Unternehmens. HARTMANN überwacht alle Neuerwerbe im Rahmen eines kontinuierlichen Beteiligungscontrollings, um Planabweichungen frühzeitig zu erkennen und Korrekturmaßnahmen einzuleiten. Jenseits von nicht beeinflussbaren Themen wie Rückerstattungsänderungen schätzt HARTMANN die wirtschaftliche Auswirkung von Folgerisiken aus Akquisitionen deshalb als gering ein.

Ein wichtiger Bestandteil der Risikofrüherkennung sind die zertifizierten Qualitätsmanagementsysteme des Konzerns. Strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse sorgen für Transparenz und sind eine Vorbedingung für den Vertrieb von Produkten. Die HARTMANN-Qualitätsmanagementsysteme sind nach den Normen ISO 9001 und ISO 13485 sowie nach der Verordnung für Medizinprodukte (EU) 2017/745, die HARTMANN vor Fristende umsetzte, durch die Benannten Stellen zertifiziert und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Um Qualitätsrisiken rechtzeitig erkennen und angemessen reagieren zu können, überwacht die Gesellschaft Kundenreklamationen, regulatorische Entwicklungen und laufende Zulassungsverfahren äußerst genau. Verbleibende Restrisiken bewegen sich im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Chancen und Risiken in der Wertschöpfungskette

HARTMANN nutzt für die Produktion in allen Geschäftssegmenten Rohstoffe, Komponenten, Handelswaren, Energie und Dienstleistungen von externen Lieferanten. Die aktuelle Verteuerung von Rohstoffen, Frachtkosten, Energie und Material, eine

begrenzte Zahl qualifizierter Zulieferer oder mögliche Unterbrechungen der Lieferkette können sich negativ auf Produktion, Absatz und Qualität der Produkte auswirken. Insbesondere besteht weiterhin das Risiko, dass Zulieferer ausfallen oder nur eingeschränkt lieferfähig sind. Zudem stellen die Störungen in der Lieferkette die Logistik des Unternehmens vor Herausforderungen. Dieser außergewöhnlichen Situation begegnet HARTMANN mit einer engen Überwachung der Beschaffungsmärkte, der strengen Auswahl und Qualifizierung von Lieferanten, engmaschigen Qualitätskontrollen, einem Bestandsmanagement und Rahmenverträgen mit Zulieferern. Dabei nutzt der Konzern aktiv das Sparpotenzial der Bündelung von Beschaffungsaktivitäten. Der Konzern identifiziert und qualifiziert zudem kontinuierlich Zweitlieferanten, um die Abhängigkeit – sofern in der Gesamtbetrachtung sinnvoll – von einzelnen Zulieferern zu reduzieren. Der Ergebniseinfluss der Lieferantenrisiken liegt im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

In den HARTMANN-Produktionsstätten bestehen grundsätzlich Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Gesundheitsrisiken. Das Unternehmen begegnet diesen mit fortlaufend verbesserten Verfahren und kontrolliert die Erfüllung eigener, nationaler und internationaler Standards und Normen kontinuierlich. Nicht kontrollierbare externe Einflüsse könnten die Unterbrechung der Geschäftstätigkeiten an einzelnen Standorten zur Folge haben und das Unternehmen daran hindern, seine Produktions- und Dienstleistungen zu erbringen. HARTMANN hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um solche negativen Auswirkungen abzufedern. Zu diesen zählen eine Task Force sowie Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden und dem Erhalt der Liefersicherheit, insbesondere bei dringend benötigten Medizinprodukten. Obwohl sich die Hauptstandorte des Unternehmens in Europa und damit in einem Gebiet mit bislang überschaubarem Naturkatastrophenpotenzial befinden, können auch hier Extremereignisse nicht ausgeschlossen werden. Das Unternehmen trifft Vorkehrungen, um mögliche Schäden zu minimieren. Dazu gehört vor allem die Absicherung der Standorte durch Versicherungen. Der Ergebniseinfluss der Risiken für die Produktion ist im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich anzusiedeln.

Gesamtaussagen zur Risikosituation

Bei der Erstellung des Berichts waren keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Für die Gesamtbewertung ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch eine erhebliche Steigerung der Gesamtrisikoeexposition durch externe Einflüsse, wie den Russland-Ukraine-Krieg und die nationalen Reaktionen auf die Corona-Pandemie. Dies führt insgesamt zu einer deutlich angespannteren und in vielen Bereichen nicht aktiv beeinflussbaren Risikosituation. Der Vorstand sieht jedoch trotz dieser Herausforderungen weiterhin eine solide Grundlage für die künftige Entwicklung des Konzerns.

PROGNOSEBERICHT

Allgemeine Anmerkung zum Prognosebericht der PAUL HARTMANN AG

Der Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG wurde nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Die PAUL HARTMANN AG ist die Muttergesellschaft der HARTMANN GRUPPE. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2022 umfasste ihr Geschäft vor allem Aktivitäten in den Segmenten Wundversorgung, Inkontinenz- und Infektionsmanagement.

Die Ergebnisse der PAUL HARTMANN AG sind in erheblichem Maße von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung der PAUL HARTMANN AG unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die der HARTMANN GRUPPE. Der Ausblick für der HARTMANN GRUPPE spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der PAUL HARTMANN AG und ihren Tochtergesellschaften sowie aufgrund des Gewichts der PAUL HARTMANN AG im Konzern größtenteils auch die Erwartungen für die PAUL HARTMANN AG wider. Daher gelten die Ausführungen für den HARTMANN GRUPPE auch für die PAUL HARTMANN AG.

Wir gehen davon aus, dass die Erträge aus Beteiligungen beziehungsweise aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen sowie die Verrechnungen mit verbundenen Unternehmen den Gewinn der PAUL HARTMANN AG erheblich beeinflussen werden.

Schwierige Rahmenbedingungen bleiben bestehen

Das weltweite reale Wirtschaftswachstum wird nach einer Prognose des Internationalen Währungsfonds im Jahr 2023 bei 2,9% liegen. Für die europäische Wirtschaft geht die EU-Kommission von einem realen Wachstum um 0,8% aus.

Laut Prognose des Internationalen Währungsfonds können die Vereinigten Staaten als größte Volkswirtschaft der Welt im Jahr 2023 eine Rezession vermeiden.

Für Deutschland erwartet die Bundesbank einen Rückgang der Wirtschaft um -0,5%. Die größten Unsicherheitsfaktoren bleiben der Verlauf des Russland-Ukraine-Kriegs und der Energiekrise sowie die Auswirkungen der hohen Inflation.

Kostendruck belastet Gesundheitssysteme

Der Marktdatenanbieter Fitch rechnet für 2023 mit einem Wachstum der europäischen Medizintechnikmärkte um 4,8%. Allerdings wird das reale Wachstum wegen der Preiserhöhun-

gen in Folge der gestiegenen Material-, Energie- und Logistikkosten deutlich niedriger ausfallen. In der Ifo-Konjunkturumfrage gehen die meisten deutschen Branchenunternehmen deshalb von einer Verschlechterung der Geschäftslage im ersten Halbjahr 2023 aus. In einer Umfrage des europäischen Branchenverbands MedTech Europe zu den Auswirkungen der neuen EU-Medizinprodukteverordnung auf Unternehmen, gaben mehr als 50% der Teilnehmer an, dass sich das Produktangebot in der EU verringern wird. Fast die Hälfte der Befragten wird Europa bei der Anmeldung von Innovationen weniger Beachtung schenken.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, des Fachkräftemangels und der steigenden Kosten stehen Krankenhäuser, Pflegeheime und Gesundheitssysteme weiterhin unter erheblichem Druck. In einer aktuellen Befragung der Unternehmensberatung Roland Berger gaben 96% der Krankenhäuser in Deutschland an, dass sich die wirtschaftliche Lage ihrer Einrichtung in den nächsten fünf Jahren weiter verschlechtern wird. Mit dem zunehmenden finanziellen Druck in den Krankenhäusern steigt die Wahrscheinlichkeit für Einsparungen bei den Sachkosten.

Auch einzelne Pflegeheimbetreiber sind in finanzielle Schieflage geraten und die Wahrscheinlichkeit von Ausfällen steigt. Das Fehlen qualifizierten Personals wird auch 2023 den wirtschaftlichen Betrieb mancher Einrichtungen erschweren. Gleichzeitig stärkt der fortschreitende Konzentrationsprozess bei den vollstationären Pflegeplätzen die Verhandlungsmacht der Betreiber und erschwert Preiserhöhungen für die Hersteller medizinischer Verbrauchsartikel.

Trends zu ambulanter Versorgung

Zum 1. Januar 2023 ist die ambulante Versorgung in Deutschland weiter gestärkt worden. Damit wird die Infrastruktur der Kliniken besser genutzt, um ambulante Behandlungen zu erbringen. Der Trend zur ambulanten Versorgung und damit zur Verschiebung der Anzahl stationärer Behandlungen in den ambulanten Bereich wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen. Dies macht Standardisierungen der ambulanten Prozesse erforderlich und wird zu Nachfrageverschiebungen bei Verbrauchsmaterialien führen.

Versorgungssicherheit der Kunden hat hohe Priorität

Im Markt für traditionelle und moderne Wundversorgungsprodukte stellen das weiter steigende Kostenniveau, Erstattungskürzungen und der verschärfte Preiswettbewerb Hersteller vor immer größere Herausforderungen. Vor dem Hintergrund einer erhöhten Prävalenz von chronischen Ulzera, Standardbehandlungen zur Vorbeugung post-operativer Komplikationen und dem demografischen Wandel besteht jedoch ein nachhaltiges

Nachfrageniveau für Wundversorgungsprodukte. Dem Segment der modernen Wundversorgung prognostiziert das Marktanalyse-Unternehmen SmartTRAK für 2023 ein Wachstum von etwa 5,7%. Stärkster Wachstumstreiber im Volumen sind dabei Schaumverbände und insbesondere silikonbeschichtete Produkte.

Vor dem Hintergrund einer alternden Bevölkerung taxiert die Unternehmensberatung Price Hanna Consultants die durchschnittliche jährliche Mengenwachstumsrate des europäischen Inkontinenzmarkts bis 2025 auf 5,6%. Für Wachstum sorgen auch das Onlinesegment sowie die steigende Nachfrage nach vollstationärer Pflege. Neben der wachstumssichernden Nachfragesituation werden 2023 weiterhin die steigenden Kosten die Entwicklung in diesem Markt bestimmen. Weitere Preismaßnahmen sind nicht auszuschließen. Bei Herstellern und Leistungserbringern werden künftig über die reine Produktqualität hinaus verstärkt auch digitale Lösungen zur Verbesserung der Pflegeprozesse im Fokus stehen.

Für die Produkte im Segment Infektionsmanagement geht HARTMANN bis 2024 in Europa von einem stabilen Markt aus. Dieser wird jedoch von den aktuellen Krisen gekennzeichnet sein: Aus steigenden Rohstoffkosten sowie Schwierigkeiten bei der Produktverfügbarkeit und innerhalb der Lieferketten resultieren Preissteigerungen, die sich nicht vollumfänglich an Kunden weitergeben lassen. Oberste Priorität für HARTMANN bleibt dennoch die Liefersicherheit für seine Kunden.

Auf den deutschen Krankenhäusern lastet neben dem hohen wirtschaftlichen Druck auch eine weiterhin angespannte Personalsituation. HARTMANN begegnet dieser Entwicklung u. a. mit gezielten Initiativen zur Steigerung der Effizienz von Pflegeprozessen. Hierzu zählen auch digitale Lösungen und Produkte, die bei der Optimierung der Infektionsvermeidung unterstützen. Die erwartete Entwicklung im Gesundheitsmarkt bietet dem Unternehmen die Chance, seine Expertise im Infektionsschutz in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung, ambulant wie stationär, erfolgreich einzubringen.

Marktsituation bleibt herausfordernd

Mit ihrem gesamtheitlichen Angebot aus Produkten und Beratungsleistungen wird die HARTMANN GRUPPE ihre Positionierung als Lösungsanbieter weiter schärfen und auch im laufenden Geschäftsjahr ein verlässlicher Partner ihrer Kunden sein.

Die Marktbedingungen verschlechtern sich dabei deutlich: Die Zahl der unprofitablen Krankenhäuser wird weiter steigen und die hohen Inflationsraten führen zu einem Nachfragerückgang bei Endverbrauchern, was u. a. das Geschäft der Komplementären Divisionen der Gruppe, speziell KNEIPP und CMC, beein-

flussen wird. Gleichzeitig sorgen die wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen für steigende Kosten bei Material, Transport, Löhnen und Energie – insbesondere unter Berücksichtigung von bisherigen, teilweisen Preisabsicherungen, die zeitlich begrenzt waren und sich nun durch ihren Wegfall für HARTMANN negativ bemerkbar machen werden. Zusätzlich entstehen für einen Erhalt der Liefersicherheit Mehrkosten für höhere Bestände und damit verbundene Aufwendungen für Logistik und Lagerflächen.

Auch und gerade in diesem herausfordernden Umfeld setzt HARTMANN sein Transformationsprogramm konsequent fort. Das Programm zielt auf die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Kerngeschäftsfelder. Dafür erhöht HARTMANN die Innovationsrate und verbessert die Kostenposition. Um die Preissteigerungen bei Material, Transport, Energie und Löhnen zu kompensieren, verstärkt das Unternehmen u. a. nochmals die Anstrengungen zur Kostenreduzierung und Effizienzsteigerung. Vor diesem Hintergrund werden auch im laufenden Jahr Preisadjustierungen erforderlich. Gleichzeitig bleiben die Investitionen auch künftig auf einem hohen Niveau.

Auch wenn das Transformationsprogramm weiterhin einen signifikant positiven Ergebnisbeitrag leisten wird, können die zu erwartenden Mehrkosten im laufenden Jahr voraussichtlich nicht kompensiert werden. Vor diesem Hintergrund erwartet HARTMANN für 2023 eine Ergebnisbelastung.

Für die Segmente geht HARTMANN für 2023 von unterschiedlichen Entwicklungen aus: In den Segmenten Wundversorgung und Inkontinenzmanagement rechnet das Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr mit einer organischen Umsatzsteigerung und einem rückläufigen Ergebnis. Anders als im Konzern und in diesen beiden Segmenten geht HARTMANN im Segment Infektionsmanagement für 2023 von einem Umsatzrückgang und einem steigenden Ergebnis aus.

Sofern sich die aktuellen Annahmen als zutreffend erweisen, rechnet die HARTMANN GRUPPE nach Abwägung der aus den wesentlichen Einflussfaktoren resultierenden Chancen und Risiken für das Geschäftsjahr 2023 derzeit nach wie vor mit einem moderaten organischen Umsatzwachstum und einem rückläufigen bereinigten EBITDA von 145 bis 185 Mio. EUR.

Die HARTMANN GRUPPE überprüft ihre Annahmen, Planungen und Prognosen fortlaufend und aktualisiert diese bei Bedarf. Die tatsächliche Entwicklung kann für den Fall, dass die Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von der Prognose abweichen.

Finanzkalender

28. April 2023

109. ordentliche Hauptversammlung

4. Mai 2023

Dividendenzahlung

26. April 2024

110. ordentliche Hauptversammlung

Ihre Ansprechpartner bei HARTMANN

Investor Relations

Monika Faber

Telefon +49 7321 36-1105

E-Mail: ir@hartmann.info

External Communications

Stephanie Reuter

Telefon +49 7321 36-1393

E-Mail: presse@hartmann.info

Impressum

Herausgeber

PAUL HARTMANN AG, Heidenheim

Redaktion

Monika Faber, PAUL HARTMANN AG

Philipp Hellmich, PAUL HARTMANN AG

Der Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG erscheint in deutscher Sprache. Er kann auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.hartmann.de/downloads_de heruntergeladen werden.

Soweit in der Berichterstattung nur die männliche Form verwendet wird, geschieht dies lediglich zur sprachlichen Vereinfachung. Die Angaben beziehen sich gleichermaßen auf alle Geschlechter und Geschlechtsidentitäten.



Hilft. Pflegt. Schützt.

PAUL HARTMANN AG

Paul-Hartmann-Straße 12
89522 Heidenheim

Postfach 14 20
89504 Heidenheim, Deutschland

Telefon +49 (0) 7321 36-0
Telefax +49 (0) 7321 36-3636
E-Mail info@hartmann.info

www.hartmann.info